31. Jahrgang. Sonnabend, 10. November [1888]. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17375. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Haag, 10. November. (W. T.) Eine amtliche Meldung der Aerzte erklärt den **König** als beinahe **hergestellt**. Derselbe nahm in den letzten Tagen mehr Nahrung zu sich; sein Kräftezustand ist gehoben. Trotz des befriedigenden Allgemeinbefindens ist jedoch immer noch Sorge vor der Heranbildung eines chronischen Leidens vorhanden.

London, 10. Nov. (W. T.) Eine **Rede**, welche Premierminister **Marquis v. Salisbury** bei dem gestrigen Lordmayorsbankett hielt, betont die **Friedensliebe der europäischen Regierungen**. Die einzige zu befürchtende Eventualität sei, daß Gefühlsausbrüche eines schlechtinformirten Volkes zur Nichtbeachtung der weisen Rathschläge der Regierungen fortrissen. Die immer steigende Vermehrung der Rüstungen dürfe die Friedenszuversicht nicht vermindern; England dürfe inmitten solcher Vorbereitungen nicht unvorbereitet bleiben; es gelte nicht nur die Sicherheit der Bürger, sondern auch das Gefühl zu sichern, daß diese Sicherheit vorhanden ist. In England seien Regierung und Volk vollständig einig in dem **Wunsche** nach Erhaltung des Friedens.

Newyork, 10. Novbr. (W. T.) Nach den nunmehrigen Wahlberichten wird die **republikanische Majorität im Repräsentantenhause** auf 15 geschätzt. Ueber die künftige Zusammensetzung der Legislatur in **Virginien** herrscht noch Ungewißheit; der dortige demokratische Gouverneur wurde mit 900 Stimmen Mehrheit gewählt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. November.

Eine neue Wendung im Sudan.

Seit längerer Zeit war keine Nachricht über die Vorgänge im Sudan zu uns gedrungen. Man wußte zwar, was bei Suakin vorgeht, wo der unermüdliche Osman Digma fortgesetzt die englisch-ägyptische Garnison in Athem hält; aber über den Bereich der englischen Kanonen hinaus war alles in das Dunkel fast völliger Ungewißheit gehüllt. Heute kommt nun eine Nachricht, welche geeignet ist, werthvolle Aufklärungen über den Stand der Dinge im Sudan zu verschaffen. Nachstehende Depesche ging uns heute zu:

Tripolis, 10. November. (W. T.) Reuters Bureau meldet: In **Wadai**, westlich von Darfur, fand ein **Zusammenstoß zwischen den Mahdisten und der Bevölkerung** statt. Die ersteren waren 70 000 Mann stark und standen unter der Führung Gianuhs; sie griffen eine Stadt an, wurden jedoch mit Verlust von 3000 Mann zurückgeschlagen. Bei einem erneuerten Angriff nahmen sie siegreich die Stadt ein; der Sultan flüchtete in das Giri-Gebirge.

Aus dieser Meldung geht die wichtige Thatsache hervor, daß die Mahdisten nicht mehr daran denken, auf ihren errungenen Lorbeeren auszuruhen und sich thatenlos der wiedergewonnenen Unabhängigkeit zu freuen, daß sie vielmehr drauf und dran sind, mit aller Kraft sich auszubreiten und ihre Macht weit über die Grenzen desjenigen Gebietes hinaus auszudehnen, welches sie bisher beherrscht. Bekanntlich ist der Kern ihrer Stellung Kordofan mit der Hauptstadt El Obeid, in dessen Nähe im November 1883 die Würgeschlacht geschlagen wurde, in welcher Hicks Pascha mit der gesammten ägyptischen Armee fiel. Dann verbreitete sich der Aufstand gleichzeitig ost- und westwärts, und noch bevor Chartum erlag, hatten die Mahdisten auch bereits das ganze Darfur eingenommen und den ägyptischen Gouverneur Slatin Bey, einen früheren Oesterreicher, der jetzt noch beim Mahdi in ehrenvoller Gefangenschaft weilt, in der Hauptstadt Fascher zur Capitulation gezwungen. Da gleich nachher alle Kräfte der Rebellen sich auf den Vorstoß nach Chartum concentrirten, machte die Bewegung zunächst nach dieser westlichen Richtung hin keine weiteren Fortschritte. Es folgte dann eine Periode der Ruhe und Erholung; denn bei den Kämpfen mit den Engländern und bei der Belagerung Chartums hatten die Mahdisten furchtbare Verluste erlitten. Die zuweilen dunkel auftauchenden Gerüchte von Zerfall ihrer Macht und inneren Bürgerkriegen haben jedoch niemals Bestätigung, ihre beste Widerlegung dagegen in der Nachricht von dem Feldzuge nach Wadai gefunden. Wenn sie im Stande sind, in dieses entfernte Reich die gewaltige Streitmacht von 70 000 Mann zu entsenden, so ist das gewiß ebenso ein Zeichen von Eintracht und rüstiger Kraft, als dafür, daß sie neuerdings entschlossen sind, den Glauben des Propheten und dessen Herrschaft mit Feuer und Schwert zu propagiren. Und der Sieg hat sich wiederum an ihre Fahnen geheftet. Wadai ist ihrem Ansturme erlegen.

Bisher bewegte sich die mahdistische Bewegung nur auf den ehemals der ägyptischen Herrschaft unterworfenen Territorien, und die Kämpfe der „Rebellen" hatten zugleich den Charakter eines nationalen Befreiungskrieges. Mit dem Feldzuge nach Wadai tritt die Bewegung in eine ganz neue Phase. Die Unabhängigkeit von Aegypten ist erkämpft, die innere Consolidirung vollzogen, und nun greift der Mahdismus als selbständiger Machtfactor erobernd über auf früher nicht ägyptische, bisher unabhängige Gebiete.

Das Sultanat Wadai ist das östliche Gebiet des mittleren Sudan, das Reich einer sehr alten islamitischen Dynastie, das uns erst durch Nachtigals Forschungsreise von 1873 etwas näher gerückt worden ist. Als Nachtigal auf seiner Reise vom Tsad-See nach den Nilländer das Sultanat durchzog, regierte Sultan Mohamed Ali, ein Mann von außerordentlicher Strenge, aber ein offener Kopf. Seitdem hat dieser Herrscher das Zeitliche gesegnet und es sind keine weiteren Nachrichten über die Verhältnisse in Wadai nach Europa gekommen bis auf den heutigen Tag. Wie daher der Sultan heißt, der die Schlacht gegen die Mahdisten schlug, wissen wir nicht; auch ist der Name der Stadt, um welche sich der Kampf concentrirte, nicht mit Sicherheit festzustellen. Man wird zunächst an die Hauptstadt denken. Die alte Residenz des Sultanats war die Stadt Wara, ziemlich hoch im nördlichen Theile gelegen, wo seiner Zeit der unglückliche Dr. Eduard Vogel, der erste Europäer, der Wadais Boden betrat, hingerichtet worden ist. Seit dem Jahre 1880 ist jedoch nicht mehr Wara, sondern Abeschr, etwas südlicher gelegen, die Residenz geworden. Indessen hat die Schlacht vielleicht auch nicht hier stattgefunden, weil diese Stadt sehr weit von dem Girigebirge entfernt liegt, in welches sich der geschlagene Sultan geflüchtet hat. Die Erwähnung dieses Zufluchtsortes läßt vielmehr auf Midogo als Wahlstatt schließen, die unweit des Girigebirges in nördlicher Richtung gelegene zweitgrößte Stadt des Sultanats.

Mit diesem siegreichen Kampfe haben die Mahdisten den größten Theil von Wadai erobert und damit, was das wichtigste ist, den stärksten Hort des Islams in Innerafrika in ihre Hände gebracht und ihrer „reinen" Lehre unterworfen. Und es ist natürlich, daß die Wellen des Mahdismus nun um so ungehinderter westwärts in den Centralsudan hinein weiterrollen nach dem Tsadsee und Bornu hin, und wer kann wissen, ob sie nicht eines Tages bis in die Hinterländer des deutschen Kamerun reichen?

Noch nach einer anderen Richtung hin ist die Nachricht von dem Siege der Mahdisten bedeutungs-, vielleicht verhängnißvoll, nämlich für Emin Pascha. Es steht zu fürchten, daß die Mahdisten, ermuthigt durch ihren neuen Sieg und die Erweiterung ihrer Macht, ihre Waffen nunmehr mit größerer Entschiedenheit als bisher nach Süden, nach Wadelai kehren, wo Emin Pascha sich nun schon seit Jahren mit großer Tapferkeit und Energie gehalten und ein eigenes Reich gegründet hat. Bis jetzt war es ihm noch stets gelungen, die Angriffe vereinzelter mahdistischer Schaaren abzuschlagen. Aber geschwächt an Vorräthen und Kriegsbedürfnissen, wie er nach übereinstimmenden Nachrichten schon seit langem ist, würde er einem Ansturm der ganzen siegesmuthig vordringenden Macht des Mahdi sicher erliegen, es sei denn, daß er vor der Uebermacht weichend, nach Südosten oder nach Südwesten zum Congo hin einen Rückzug sucht. Die Expeditionen aber, die man jetzt zu seinem Entsatze ausrüstet, würden, selbst wenn sie bald abgingen, an seinem Schicksale nichts ändern. Das liegt wesentlich in seiner eigenen und in der Mahdisten Hand.

Sonntagsarbeit.

Erst gestern witzelte eine officiöse Correspondenz in ihrer faden Weise über „unsere Demokraten", die die Sonntagsruhe als ein Haupterforderniß der Socialreform ausgäben. Jetzt aber wird bekannt, daß die Regierung entgegen allen bisherigen Erklärungen, wonach zu einer gesetzlichen Regelung der Beschäftigung gewerblicher Arbeiter an Sonn- und Festtagen kein Anlaß vorliegen sollte, beim Bundesrath beantragt, die Materie im Wege von Verordnungen zu regeln. Als Inhalt dieser Verordnungen, welche unter Ermächtigung des Reichstages erlassen werden sollen, wird bezeichnet:

1. möglichste Beschränkung der Sonn- und Festtagsarbeit; thunlichste Vermeidung der als „unwirthschaftlich" zu bezeichnenden Arbeit.

2. Zulassung der Sonntagsarbeit, insoweit die Natur des Gewerbebetriebes einen Aufschub oder eine Unterbrechung aus technischen Gründen nicht gestattet; ferner zur Ausführung von Reparaturen, durch welche die Wiederaufnahme des eigenen oder des fremden Betriebes am folgenden Werktage sicher gestellt werden soll; zur Revision, Reinigung oder Instandhaltung der Maschinen- und Fabrikräume und endlich insoweit die Sonntagsarbeit durch die Handhabung des Transportdienstes der Eisenbahnen und Schiffe bedingt wird.

3. Sonntagsarbeit, welche lediglich dem Zwecke einer Vermehrung der Production dient, ist unzuläßig.

4. Ausnahmen von den obigen Vorschriften zu gestatten, bleibt den Ortspolizeibehörden auf Antrag der Betheiligten überlassen.

5. Als Arbeit an Sonn- und Festtagen ist diejenige Arbeit anzusehen, welche in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends fällt.

Diese Regelung der Sonntagsarbeit würde darauf hinauslaufen, **den Ortspolizei-Behörden die Bestimmung derjenigen Arbeit zu übertragen**, die an Sonn- und Festtagen gestattet, bezw. verboten sein soll. Ob die Majorität des Reichstages mit dieser Regelung der Materie einverstanden ist, bleibt abzuwarten.

Zukunftsgedanken.

Die katholische „Schles. Volksztg." entgegnet der conservativen „Schles. Ztg." auf ihre Behauptung, die Cartellparteien in Breslau, welche der Wahlenthaltung des Centrums ihren Sieg verdanken, hätten von vornherein keinen Zweifel gelassen, daß sie nicht gewillt seien, dem Centrum ein Mandat zu überliefern, mit folgenden Worten:

„Es gab genug Mitglieder der „vereinigten Parteien", welche bereit waren, uns ein Mandat abzulassen, selbst im letzten Augenblick noch. Und das waren nicht etwa Leute ohne Einfluß, es waren hohe, sogar sehr hohe Regierungsbeamte darunter."

Daß diese Lockungen nicht ganz vergeblich gewesen sind, räumt das katholische Blatt ein, indem es sagt: „Die Cartellparteien, denen wir schließlich drei Mandate geschenkt haben, mögen überzeugt sein, daß wir schwerlich wieder in gleichem Maße großmüthig sein werden. Es ist Zukunftsmusik, schon jetzt Pläne für die nächste Landtagswahl zu machen, aber wer weiß, ob zu den „vereinigten Parteien" über fünf Jahre statt der Nationalliberalen nicht das Centrum gehört?"

Eine „nationale" Attake gegen die Berliner „Republikaner".

Allem Anschein nach giebt es cartellparteiliche Blätter, welche über die Gründe der Verstimmung gegen die Berliner städtischen Behörden, welcher der Kaiser unlängst Ausdruck gegeben hat, besser unterrichtet sind, als der „Reichsanzeiger". So bringt die „Bonner Ztg." eine lange Schilderung des böswilligen krypto-republikanischen (!) Verhaltens der Berliner Bürgerschaft und des Magistrats schon zu Zeiten Kaiser Wilhelms I. Es heißt in dem Artikel u. a.:

„Dann kam die Zeit, wo sich die fortschrittlichen Kronenwächter mit Knüppel und Frack um das Sterbebett des siechen Kaisers (Friedrich) drängten. Schließlich erlaubt sich der Magistrat sogar, den italienischen Behörden telegraphisch seine Anerkennung für die freundliche Aufnahme des Kaisers auszusprechen, und als Wilhelm II. zurückkehrt in seine Hauptstadt, suchen ihn Magistrat und Stadtverordnete mit einer unendlich schwülstigen Adresse heim und schenken ihm einen Brunnen (notabene wie sie dem König Wilhelm I. ein Kanonenboot als Huldigung geschenkt haben). Da reißt dem Kaiser die Geduld ..... Der deutsche Kaiser und das deutsche Volk wollen eine deutsche Hauptstadt. Helfen die Mahnungen des Kaisers nichts, so dürfte sich Berlin noch empfindlicher Thaten zu versehen haben."

Die Herren — phantasiren wohl!

Die Bemessung der Invalidenrente.

Ohne Zweifel liegt in der früher wenigstens für den Anfang in Aussicht genommenen einheitlichen Bemessung der Invalidenrente eine Unbilligkeit, und zwar in doppelter Hinsicht: sowohl bezüglich dessen, was dem Versicherten event. an Rente zu gewähren, als was von ihm an Beiträgen zu erheben wäre. Es giebt in Deutschland noch viele Gegenden, in welchen der den Krankengeldern und den Beiträgen zu den Krankenkassen zu Grunde liegende durchschnittliche Lohn der Tagearbeiter 80 Pfennige auf den Tag beträgt. Dabei sind die Lebensverhältnisse und Preise derart, daß die Arbeiter trotz der Niedrigkeit der Löhne sich besser oder doch mindestens so gut stehen, wie anderwärts Arbeiter mit sehr viel höherem Tagelohne. In solchen Gegenden würde trotzdem der Höchstbetrag der Invalidenrente den Gesammtjahresbetrag des ortsüblichen Tagelohnes übersteigen, während er in Gegenden, in denen z. B. der Durchschnittstagelohn sich auf 2,40 Mk. stellt, nur einen entsprechenden Bruchtheil des letzteren darstellen würde. Aehnlich stellt sich die Sache bezüglich der Beiträge; 20 Pfg. auf die Woche stellen bei 80 Pfg. Durchschnittstagelohn 25 Proc. des letzteren oder über 4 Proc. des Wochenlohnes dar, während sie bei 2,40 Mk. Tagelohn nur ca. 8 Proc. des Tagelohns oder wenig mehr als 1 Proc. des Wochenlohnes betragen. Der höher gelohnte Arbeiter trägt dabei also verhältnißmäßig nur das Drittel der Last seines minder gutgelohnten Genossen.

Um einigermaßen Gleichmäßigkeit herzustellen, ohne doch in das ungangbare Gebiet der Individualbemessung von Rente und Beitrag zu gerathen, erscheint, wie die officiösen „Pol. Nachr." dazu bemerken, die Abstufung der Sätze nach gewissen Kategorien der richtige Weg. Dabei liegt es nahe, nach dem Vorgang des Krankenkassengesetzes von der Höhe des durchschnittlichen Arbeitslohnes der gewöhnlichen Tagearbeiter auszugehen und auf Grund dieses Durchschnittslohnes große Ortsgruppen mit nach dem Lohne abgestuften Renten und Beiträgen zu bilden. Wenn dabei etwa 5 Stufen eingerichtet werden würden, so würde damit schon eine vergleichsweise weitgehende Beseitigung der eingangs erwähnten Unbilligkeit sich erzielen lassen.

Indier in Ostafrika.

In London hat, wie aus unseren heutigen Morgentelegrammen hervorgeht, die Meldung des Berliner „Times"-Correspondenten, die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft habe Agenten nach Ostindien entsandt, um Eingeborene für militärische Operationen in Ostafrika anzuwerben, großes Aufsehen erregt. Offenbar stammt die Neuigkeit aus den Kreisen der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, mit deren Leitern der Berliner Correspondent des Blattes in sehr regem Verkehr steht. Vielleicht aber liegt hier insofern ein Mißverständniß vor, als es sich nicht um Anwerbungen für eine militärische Action, sondern zur Beschaffung eines Schutzcorps für die Stationen handelt. Eile hat es damit freilich nicht, denn vor der Hand ist noch nicht abzusehen, wann die ostafrikanische Gesellschaft in der Lage sein wird, ihre Stationen an der Küste wieder zu besetzen. Im übrigen ist es bemerkenswerth, daß die „Times" militärische Actionen für unvereinbar mit dem Plane combinirter maritimer Maßregeln erklärt. Meldungen der oben bezeichneten Art können nur dazu dienen, in England Mißtrauen gegen die deutschen Absichten hervorzurufen. Da die ostafrikanische Gesellschaft an den Bundesrath das Gesuch gerichtet hat, ihr die Rechte einer Reichscorporation auf Grund des Gesetzes vom 15. März 1888, betr. die Rechtsverhältnisse in den deutschen Schutzgebieten, zu ertheilen, so hat der Bundesrath es in der Hand, auf die zweckentsprechende Regelung der Verhältnisse der Gesellschaft einzuwirken.

Im übrigen wird die ganze ostafrikanische Angelegenheit wohl bald vor das Forum des Parlaments gelangen. Mit Bestimmtheit wird jetzt die **Vorlegung eines Weißbuchs** über colonialpolitische Angelegenheiten, besonders über Ostafrika, angekündigt. Es steht zweifellos fest, daß die Regierung eine Erörterung dieser Angelegenheit im Reichstage wünscht und entschlossen ist, dazu Anlaß zu bieten.

Die russische Anleihe.

Die widersprechendsten Nachrichten sind seit einiger Zeit wieder über die Verhandlungen wegen Abschlusses einer russischen Anleihe verbreitet worden. Wie nunmehr aus sonst gut informirter

Stadt-Theater.

✿ Die gestrige Vorstellung gestaltete sich für den Benefizianten Herrn **Stein** sehr günstig. Das sehr gut besetzte Haus empfing Herrn **Stein**, der zu den thätigsten, verdientesten und auch beliebtesten Mitgliedern unseres Personals gehört, sehr warm mit den üblichen Kranz- und Blumenspenden und begleitete seine Darstellung mit dem lebhaftesten Beifall. Das Programm für den Abend war ein sehr mannigfaltiges: außer zwei einaktigen Lustspielen, einem hübschen neuen und einem unterhaltenden älteren, kam ein Opernfragment und die „Wiener Walzer" zur Darstellung. „**Unter vier Augen**", von Fulda, ist ein nach dem Muster der älteren französischen Plauderstückchen gearbeitetes Lustspiel, das fast ganz auf dem Gespräch zweier Personen, hier eines jungen Ehepaares, beruht. Die Idee des Stückes ist folgende: Der Arzt Felix Volkert und seine Gattin Hermine sind während der vier Monate ihrer Ehe durch die Menge der gesellschaftlichen Pflichten, deren Erfüllung nach der Meinung der jungen Frau unumgänglich ist, einander etwas entfremdet. Da läßt sie der erste in ihrem Hause projectirte Ballabend nicht nur die Unannehmlichkeiten der Vorbereitungen zu demselben gründlich kosten, sondern verschafft ihnen auch, da zufällig keiner der Geladenen erscheint, unerwartet die Gelegenheit, einmal wieder „unter vier Augen" zu verkehren. Nun findet auch die junge Frau, daß diese Art des Verkehrs dem des gesellschaftlichen Treibens weit vorzuziehen sei, und man kommt zu dem Entschluß, der Häuslichkeit künftig das ihr gebührende Recht zu Theil werden zu lassen. Diese Idee ist von Fulda in dem mit großer Feinheit angelegten Dialog, dem es an dem nöthigen Humor nicht fehlt, sehr geschickt durchgeführt und man überläßt sich mit Vergnügen der unterhaltenden Plauderei, wenn die Träger derselben das ihrige dabei thun. Und das geschah gestern in vollem Maße. Frl. **Zampa** (Hermine) gab die junge Frau in höchst anmuthiger Weise. Die Aufregung der jungen Wirthin vor dem Fest, die ernste Sorge um allerlei Kleinigkeiten, die Reizbarkeit bei dem Warten auf die Gäste, die gelegentlichen Ausbrüche des Zornes: alles war so natürlich und zugleich so liebenswürdig, daß man über die Harmlosigkeit der jungen, etwas verwöhnten Dame nicht in Zweifel bleiben konnte. Und ebenso natürlich wurde dann das allmähliche Erwachen der Zärtlichkeit gegen den jungen Gatten gegeben. Die große Lebendigkeit des Temperaments, das treffliche Mienenspiel und die Anmuth der Erscheinung unterstützten Fräul. **Zampa** bei ihrer Darstellung wieder auf das beste. Hr. **Stein** stand ihr als Felix Volkart trefflich zur Seite. Auch er verlieh dem durch Gesellschafts-Caprice seiner Frau gequälten Ehemann, dem auch einmal die Geduld reißt, volle Liebenswürdigkeit, zeigte guten Humor und gab der Gestalt einen leichten Zug milder Ueberlegenheit, der den schließlichen Sieg wahrscheinlich macht. Das gute Zusammenspiel beider Darsteller wurde auch in den kleinen Partien durch Frl. **Engel** (Lotte) und die Herren **Rémond** (v. Berkow) und **Bing** (Baumann) angemessen unterstützt.

In dem Moser'schen Lustspiel „**Ein moderner Barbar**" fand der junge Russe Constantin in dem Benefizianten eine treffliche Darstellung. Hr. **Stein** beherrschte nicht nur vollkommen den Dialect, sondern er traf auch sehr glücklich den Grundton der Rolle: treuherzige Biederkeit mit einem gewissen elegischen Hauch, der im Gegensatz zu der durchaus nicht tragischen Wirklichkeit komisch wirkt. Auch Herr **Rémond** führte den Gecken Alfred, wie ihn der Verfasser angelegt und mit entschieden drolliger Wirkung durch. Das Moser'sche Stück, in welchem außerdem Frl. **Immisch** (Eugenie), Frl. **Prucha** (Olga) und Herr **Weidlich** (Walter) mitwirkten, fand ebenso wie das oben besprochene Lustspiel sehr lebhafte Anerkennung bei dem Publikum.

Zwischen beiden Stücken wurde das Finale des 2. Aktes der „**Lucia von Lammermoor**" gegeben mit Frau v. **Weber** und Herrn **Fitzau** in den Hauptpartien, während außerdem die Herren **Städing**, **Düsing**, **Gedlich**, Frl. **Nagel** und der Chor mitwirkten und Herr **Kiehaupt** dirigirte. Der lebhafte Beifall, den die Scene fand, läßt es vielleicht hoffen, daß wir die ganze Oper einmal in dieser Saison zu hören bekommen.

Den Schluß des Abends bildete, wie schon erwähnt, eine Wiederholung der Pantomime „**Wiener Walzer**".

Quelle verlautet, steht der russische Finanzminister Wischnegradski augenblicklich mit einem englisch-französischen Syndicat in Unterhandlungen, welches sowohl für die Convertirung der 1877er 5proc. Anleihe, wie der nicht begebenen bei der russischen Reichsbank lombardirten 150 Millionen Rubel 5proc. Titres besonders hohe Offerten gemacht haben soll. Es wird angenommen, daß diese Verhandlungen in naher Zeit zum Abschlusse gelangen.

Im englischen Unterhause

erklärte gestern bei der Berathung des Etats für das Unterrichtswesen Hart Dyke, Vicepräsident des Comités des geheimen Raths für Erziehungsangelegenheiten, die Regierung werde den Bericht der Untersuchungscommission auf das sorgfältigste prüfen und in der nächsten Session ihre Absichten hinsichtlich der Empfehlungen des Berichts kundgeben. Im Lande herrsche eine starke Vermuthung, daß die Regierung beabsichtige, einen Angriff auf das gegenwärtige System des Elementar-Unterrichts auszuführen. Ihm, dem Redner, sei von einer derartigen Absicht durchaus nichts bekannt und er würde jeglichen Versuch, den durch das Gesetz von 1870 geschaffenen Zustand umzustoßen, mit der größten Besorgniß ansehen. Ein solcher Versuch würde sofort die Unterrichtsfrage in eine schwierige Controverse stürzen und die Entwickelung des Erziehungswesens nur verzögern.

Der Herzog von Edinburg.

Der Londoner „Truth" schreibt: „Der Herzog von Edinburg wird im nächsten Frühling den Befehl über das Mittelmeergeschwader niederlegen und aus der Marine austreten, da er in Zukunft den größeren Theil des Jahres in Deutschland zu wohnen gedenkt. Dem Herzog ist von Berlin aus vertraulich angedeutet worden, daß er als Erbe seines Onkels, des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha, wohl daran thun werde, in Coburg oder so nahe als möglich davon seinen Aufenthalt zu nehmen, da sonst seine Erbfolgerechte in ernstliche Gefahr gerathen möchten. Es ist kein Geheimniß, daß der Herzog von Edinburg vor einigen Jahren gerne seine Erbrechte an die deutsche Regierung verkauft hätte. Die Königin war auch so sehr für das Abkommen eingenommen, daß sie eine Unterredung darüber mit dem Kaiser Wilhelm in Baden-Baden hatte. Die Verhandlungen scheiterten jedoch, da nicht nur über den Betrag der Abfindungssumme, sondern auch die Art der Auszahlung derselben keine Einigung erzielt werden konnte."

Der „Truth" ist freilich bekannt als ein Blatt, welches oft genug Nachrichten sensationellen Anstrichs bringt, die sich nachher nicht bestätigen.

Deutschland.

* **Berlin**, 9. November. Der Vorsitzende der Fraction der Linken der **Stadtverordneten**, Justizrath Meyer, theilt mit, die deutschfreisinnigen Mitglieder nähmen von jeder Kundgebung gegen die Erklärung des „Reichsanzeigers" betreffs der Presse Abstand. Ebensowenig beabsichtige der Magistrat, den Gegenstand in der Stadtverordnetensitzung zur Erörterung zu bringen. Wie nach der „Bresl. Ztg." verlautet, war eine Minorität in der Fraction mit diesem Entschlusse nicht einverstanden.

* **[Reise des Kaisers nach dem Orient.]** Aus Berlin wird der Pforte gemeldet, daß im Laufe des kommenden Frühjahrs Kaiser Wilhelm anläßlich seiner Reise nach Athen Konstantinopel besuchen dürfte.

* **[Simson und Tessendorf.]** Die „Köln. Volks-Zeitung" berichtet, daß der Präsident des Reichsgerichts, Dr. v. Simson, seine Entlassung nachgesucht habe und daß der Ober-Reichsanwalt Tessendorf zu seinem Nachfolger bestimmt sei. Auf eine nach Leipzig gerichtete Anfrage wird jedoch der „Nat.-Z." gemeldet, daß diese Angaben durchaus unbegründet seien und daß auch keinerlei Veranlassung dazu vorliege.

Es ist aber immerhin bemerkenswerth, daß solche Angaben überhaupt auftauchen können. Tessendorf ist bekanntlich in politischer Hinsicht ein durchaus gouvernementaler und conservativer Mann.

* **[Bundesrathsvorlage.]** Dem Bundesrathe ist der Entwurf zu neuen Vorschriften über die Vermessung der Schiffe für die Fahrt durch den Suezcanal zugegangen.

* **[Ein mißglückter Verleumdungsversuch.]** Am 6. November hatte der deutsch-amerikanische Senator Karl Schurz beabsichtigt, die Rückkehr nach seiner zweiten Heimath anzutreten. An demselben Tage (dem Wahltage) veröffentlichte die in Kiel erscheinende nationale „Nord-Ostsee-Ztg." eine angeblich wegwerfende Auslassung des Herrn Schurz über Herrn Hänel, Dr. Karsten und andere freisinnige Parteigenossen, welche der erstere in einer Gesellschaft bei seinem Schwager, Herrn A. Meyer auf Forsteck gethan haben sollte. Schurz sollte gesagt haben:

„Fürwahr, es giebt nichts Naiveres in der Welt, als wenn man jene Leute über Bismarck urtheilen hört."

Zum Unglück hat Herr Schurz seine Abreise bis zum 11. d. verschoben, so daß der „Hamb. Corr.", der die Angabe der „Nord-Ostsee-Ztg." zunächst als eine „nicht uninteressante Mittheilung" abgedruckt hatte, Zeit fand, Herrn Schurz durch ein Mitglied seiner Redaction befragen zu lassen. Herr Schurz erklärte:

„Eine solche Gesellschaft hat im Hause meines Schwagers Dr. Meyer auf Forsteck während meines Dortseins nie stattgefunden, und ich kann die in dem Artikel beschriebene Scene nur als ein Phantasiestück bezeichnen; auch habe ich von den darin genannten Herren niemals Aeußerungen gehört, welche eine Bemerkung wie die mir zugeschriebene hätten veranlassen können."

Daß weder das hamburgische noch das Kieler Blatt ein Wort des Bedauerns über die Mystification haben, der sie zum Opfer gefallen sind, versteht sich — unter anständigen Leuten — von selbst.

Breslau, 9. Novbr. **[Kaiser Wilhelm II. in Breslau.]** Dem Ausschuß der Studirenden der Universität Breslau ging folgendes Telegramm des kaiserlichen Oberhofmarschallamtes zu: „Seine Majestät lehnen jede Art Ovation gelegentlich des Jagdaufenthaltes dankend ab. v. Liebenau."

Posen, 9. November. **[Staatliche Vorschüsse für die durch die Frühjahrs-Hochfluth Betroffenen.]** In Rücksicht auf die große Bedrängniß, in welche mehrere Hausbesitzer der Stadt Posen in Folge der Hochfluth gerathen waren, hatte der geschäftsführende Ausschuß des Hilfs-Comités vor einiger Zeit an die am schwersten heimgesuchten Besitzer Vorschüsse auf die zu erwartende Staatshilfe gegeben. Nunmehr sind durch den Minister die einstweilen als Vorschüsse an die durch das Hochwasser am härtesten betroffenen Hausbesitzer bewilligten Summen zur Auszahlung angewiesen worden. Für den Stadtkreis Posen ist ein Vorschuß von ungefähr 51 000 Mk. bewilligt worden, der heute an etwa 95 Besitzer durch die Herren Bürgermeister Kalkowski und Stadtverordneten Ziegler zur Auszahlung gelangte. Auch einige Gewerbtreibende sind berücksichtigt worden. Die einzelnen Summen, welche zur Auszahlung gelangten, betrugen 300—1500 Mk. Einem Hausbesitzer auf der Wallischei jedoch, der ganz erheblichen Schaden erlitten hat und in seiner weiteren Existenz bedroht war, ist ein Vorschuß von 9000 Mk. gewährt worden. Bei der heutigen Auszahlung der staatlichen Vorschüsse ist ein großer Theil der vor einigen Wochen vom geschäftsführenden Ausschuß des Hilfscomités gewährten Vorschüsse in Abzug gebracht worden. Man hofft, daß, falls eine endgiltige Entscheidung über die zur Vertheilung gelangenden Unterstützungen aus dem 34 Millionen-Fonds in absehbarer Zeit noch nicht erfolgt, seitens des Ministers binnen kurzer Zeit eine zweite Rate staatlicher Vorschüsse zur Auszahlung angewiesen wird. Daß diese Hoffnung sich verwirklicht, wäre sehr wünschenswerth, da die Noth unter einem großen Theil namentlich der kleineren Hausbesitzer noch eine recht große ist. (P. 3.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. Novbr. Die amtliche „Wiener Ztg." veröffentlicht die folgenden Ernennungen: Den Fürsten Wrede zum Gesandten in München, des Baron Herbert Rathkeal zum Gesandten in Stuttgart und des Grafen Chotek zum Gesandten in Dresden.

Aus den Denkwürdigkeiten des Herzogs Ernst von Coburg-Gotha.

II. Band.

Fürst Windischgrätz in Berlin.

Wiewohl Napoleon im oberitalienischen Feldlager wenig genaue Kenntniß von den ihm so günstigen Gesinnungen der vermittelnden Mächte besaß, so war es ihm unter diesen Umständen doch unendlich leicht gemacht worden, dem Kaiser von Oesterreich nachzuweisen, daß seine Vorschläge und Intentionen immer noch günstiger wären, als das, was Oesterreich von England und Rußland zu erwarten hätte. Die Stellung von Preußen schien überhaupt nur in höchst geringem Maße ins Gewicht gefallen zu sein, obwohl nachträglich die einen behaupteten, Napoleon hätte mit Rücksicht auf die Mobilisirung sich bestimmt gesehen, den Friedensschluß zu beschleunigen, während die anderen erzählten, er hätte dem Kaiser von Oesterreich die Ueberzeugung zu geben gewußt, daß auch das preußische Gouvernement keine besseren Bedingungen als England und Rußland, im Falle der Mediation, aufstellen wolle.

So kam es zum Waffenstillstand und zur Unterredung der beiden Kaiser in Villafranca, über welche letztere die europäische Presse die widersprechendsten Nachrichten brachte. Für mich stand nur fest, was ich an meinen Bruder am 13. Juni schrieb, daß ein Zustand geschaffen wurde, „der in näherer oder fernerer Zeit Verwickelungen herbeiführen muß, welche weder Noten noch Parlamentsreden beseitigen können."

Was speciell die Lage der Dinge in Berlin anging, so hatte der Kaiser von Oesterreich den Fürsten Windischgrätz nach Berlin gesendet, um im letzten Augenblicke noch eine gemeinsame militärische Action in Gang zu bringen. Diese Mission schien in Berlin als die dahin eingeschlagenen Wege der preußischen Politik aufs beste zu rechtfertigen. Es wurde behauptet, daß die drei weiteren Armeecorps sollten mobilisirt werden und die langerwartete Ernennung der Commandanten werde nunmehr definitiv erfolgen.

Allerdings konnte es dem Fürsten Windischgrätz nicht klar werden, vom militärischen Standpunkte aus klar zu machen, daß ein längeres Zaudern unter allen Umständen nicht möglich wäre. Seine beweglichen Schilderungen über die traurige Lage Oesterreichs schienen einen tiefen Eindruck auf den Prinz-Regenten zu äußern, welcher das Unglück des verwandten Hauses wahrhaft schmerzlich berührte.

In den politischen Fragen war nun leider Fürst Windischgrätz mit keinen anderen Instructionen versehen, als denjenigen, die aus der seit Monaten Deutschland gegenüber an den Tag gelegten Haltung bekannt waren. Er wußte in dieser Beziehung nichts zu erzählen, als daß Oesterreich an dem Bunde den schon früher erwähnten Antrag auf Uebertragung des ganzen Obercommandos an den Prinz-Regenten zu stellen beabsichtige. Mit dieser Eröffnung machte er wenig Eindruck, und bald darauf erfolgte, um so die Folge davon veranlaßt, seiner schon früher erwähnten Circulardepesche vom 6. Juli noch eine hochdiplomatische Nachschrift beizufügen, in welcher er erklärte, daß er auch gegenüber den Anträgen Oesterreichs „auf allen seinen verfassungsmäßigen Ansichten und Motivirungen verharren müsse".

Aber an demselben Tage machte der französische Gesandte dem Minister v. Schleinitz die Mittheilung, daß die beiden Kaiser im Begriff seien, sich die Hand zu reichen, und daß sie ohne Rücksicht auf Preußen und seine Mobilisirung, sowie ohne Vermittelung mit England und Rußland den Frieden zu schließen. Bald darauf folgten die Nachrichten von den Zusammenkünften in Villafranca und den Friedensabschlüssen. Eine leicht erklärliche Aufregung bemächtigte sich der militärischen Kreise Berlins, und wiewohl man sich das Ansehen gab, als wäre man bei diesem Zuge gewesen und hätte allein schon die Furcht vor den mobilisirten sechs Armeecorps den Kaiser Napoleon bestimmt, seinen Frieden zu schließen, so konnte doch kaum verkannt werden, daß das Verhalten Oesterreichs eine sehr verschiedene Auslegung zuließ.

Diese Zweideutigkeit war um so ersichtlicher, als der Specialgesandte des Kaisers Franz Joseph selbst in Potsdam von den Friedensnachrichten so überrascht war, daß er noch nach Wien telegraphirte, um die Wahrheit der Sache zu erfahren. Ohne Zweifel war es ein Fehler Oesterreichs, seine einzig möglichen Freunde in so bedenklicher Weise vor den Kopf zu stoßen; denn wenn Kaiser Franz Joseph in seiner Proclamation an die Völker Oesterreichs sagte, er habe den Frieden geschlossen, weil er von seinen natürlichen Bundesgenossen verlassen worden sei, so befand sich Preußen durch diesen Vorwurf gerade in einer sehr peinlichen Lage. Für diese Stimmung an höchster Stelle mag ein Brief als bezeichnend gelten dürfen, den mir der Prinz-Regent mit Beziehung auf die plötzliche Wendung der Dinge schrieb:

„Berlin, den 14. Juli 1859.

.... Aber wie anders hat sich Alles gewendet!!! Es ist Friede, aber wie ist der zu Stande gekommen! Und ich mußte in die Garnisonen befindlichen Truppen zuletzt demobilisiren. Somit ist also auch das Corps, welches ich Dir zugedacht hatte, da bisher Maßregel [illegible] sollte. Da das [illegible] bis die Armee nach bestimmt, ... Aber der Ernennung in diesen Tagen erfolgen, konnte, als es bis Wrangel am 11. seinen Auftrag erhalten hatte, wodurch Graf Walderfee eine interimistische Stellung in Berlin offen wurde. Da das für jetzt fünf Corps da wären, das zerlegt werden sollte, so wollte ich Dir das Commando von dem Eintreffen des Ausbruch des Krieges übernehmen wolltest. Ich darf hoffen, daß Du in diesen Anordnungen die Bereitwilligkeit erkennen wirst, auf Deine für die preußische Armee so schmeichelhaften Wünsche einzugehen, in deren Reihen Du schon so oft bewiesen hast, daß es Dir voller Ernst mit dem Kriegshandwerk ist, und wo Du Proben des Könnens abgelegt hast."

„Indessen, nun ist alles im Wasser zerronnen. Aber die Reihe wird nun bald an uns kommen, und zwar auf eine viel ernstere Art, als wenn wir in 5—6 Wochen mit unseren 300 000 Mann vom Rhein aus losgebrochen wären, denn meiner Ueberzeugung nach wären die eisernen Würfel für uns gefallen, wenn uns der Waffenstillstand keinen Frieden resultirte! Ich endige mit dem Proverbe: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Dein treuer Freund
Wilhelm."

Am 11. Nov.: S.-A. 7.21, S.-U. 4.7. **Danzig, 10. Nov.** M.-A. b. Tg. M.-U. 11.56.

Wetteraussichten für Sonntag, 11. Novbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderliche starke Bewölkung und Sonnenschein bei wenig veränderter oder zunehmender Temperatur und schwachen bis mäßigen und lebhaften Winden, zeitweise bedeckt und trübe. Strichweise geringe Niederschläge. Abends, Nachts und früh starker Nebeldunst.

* **[Rathsthurmuhr.]** Das Baugerüst an unserem Rathsthurm ist nunmehr zum größten Theile entfernt, und es wird voraussichtlich am nächsten Dienstag das Spiel- und Schlagewerk der Rathsuhr wieder in Betrieb gesetzt werden können. Die in der Stadtverordneten-Versammlung angeregte telegraphische Verbindung dieses Uhrwerks mit einer Normaluhr hat sich leider als unausführbar erwiesen und es mußte deshalb die Beendigung des diesjährigen Reparaturbaues am Thurm abgewartet werden.

* **[Eine Herabsetzung der Retourbillet-Preise]** steht, wie die „Voss. Ztg." vernimmt, auf den preußischen Staats-Eisenbahnen bevor. Der Eisenbahnminister hat die königl. Directionen angewiesen, zum 1. April nächsten Jahres die Retourbillet-Preise umzurechnen und als Einheitssätze 12 Pf. in der ersten Klasse, 9 Pf. in der zweiten Klasse und 6 Pf. in der dritten Klasse pro Person und Kilometer anzunehmen. Die Retour-Billets sollen Giltigkeit zu allen Personen- und Schnellzügen erhalten, es ist aber den Directionen freigelassen, auf einzelnen Bahnstrecken, wo es die Betriebsverhältnisse und starker Verkehr erfordern, die Retour-Billets von den Schnellzügen ganz auszuschließen oder sie nur mit Nachzahlung eines Zuschlags zuzulassen. Bisher waren den Retour-Billetpreisen für Strecken, die von Schnellzügen befahren wurden, die um die Hälfte erhöhten Schnellzugsätze eingerechnet. Die neuen Einheitssätze kommen den um die Hälfte erhöhten Einheitssätzen der Personenzüge gleich. Die eineinhalbfachen Schnellzugsätze waren in erster Klasse 13,5 Pf., in zweiter Klasse 10 Pf., in dritter Klasse 7 Pf. Die Ermäßigung beläuft sich somit, wenigstens auf Schnellzugstrecken, in erster Klasse auf $1\frac{1}{2}$ Pf., in zweiter und dritter Klasse auf 1 Pfg. für das Kilometer.

* **[So wird's gemacht!]** Das hiesige „Westpr. Volksblatt" (bekanntlich ein von katholischen Christlichen zur Vertretung der kirchlichen und politischen Interessen der Centrumspartei begründetes Organ) dankte dieser Tage den polnischen Katholiken im Wahlkreise Konitz-Tuchel-Schlochau für die Unterstützung der Wahl des Pfarrers Hasse. Die „Nordd. Allg. Ztg." beeilt sich das abzudrucken mit der Bemerkung, daß das „Westpr. Volksblatt" ein — deutschfreisinniges Parteiorgan sei.

* **[Westpreußische Ernte.]** Nach den nunmehr abgeschlossenen umfangreichen statistischen Erhebungen haben in Westpreußen die diesjährige Ernte in Weizen 94 Proc., in Roggen 87 Proc., in Gerste 75 Proc., in Erbsen 80 Proc., in Buchweizen 75 Proc., in Kartoffeln nur 60 Proc. einer normalen Mittelernte ergeben. Nur in Hafer und Rübsen ist eine Mittelernte erreicht, in einzelnen Bezirken sogar übertroffen. Hopfen hat halbe Erträge gebracht, Klee und Wiesenheu blieben um 15 Proc. hinter den normalen Erträgen zurück.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 10. Novbr.: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,50, am Unterpegel 3,48 Meter.

Aus Marienburg schreibt man uns von heute Vormittag: Während gestern Abend noch keine Spur von Eis im Strome bemerkbar war, hat sich bei dem starken Nachtfrost so viel Eis gebildet, daß die Nogat oberhalb der Schiffbrücke mit einer **dichten Eisdecke** belegt ist. Unterhalb offen Wasser, eine halbe Meile oberhalb noch Eistreiben. Wasserstand 0,50 M. am Pegel.

* **[Beihilfe zum Bankerott.]** Eine strafbare Beihilfe zum einfachen Bankerott liegt nach einem Urtheil des Reichsgerichts nur dann vor, wenn der Bankerott vorsätzlich verübt worden ist. Bei unordentlicher Buchführung ist Vorsatz vorhanden, wenn der Schuldner im Bewußtsein seiner Unfähigkeit zur ordentlichen Buchführung ein kaufmännisches Geschäft begründet und geführt hat.

* **[Personalien beim Militär.]** Preuß, Major vom 4. ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 5, ist als Bataillons-Commandeur in das 6. brandenburg. Inf.-Regt. Nr. 52, Rudorff, Hauptmann und Comp.-Chef vom Inf.-Regt. Nr. 128, unter Beförderung zum überzähligen Major, in das 4. ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 5 versetzt.

* **[Unfälle.]** Der Arbeiter Anton S. aus Rambuschewa gerieth gestern Nachmittag beim Abladen von Eisenbahnschienen in Langenau mit dem rechten Fuß zwischen zwei Schienen, wobei ihm der Unterschenkel gequetscht wurde und er einen Unterschenkelbruch erlitt. — Der Bootsmann Richard D. fiel gestern Abend auf der Straße nieder und erlitt einen Bruch des linken Unterschenkels. Beide Verunglückte wurden per Wagen nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geschafft.

[Polizeibericht vom 10. November.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Wittwe wegen groben Unfugs, 8 Obdachlose, 1 Bettler, 6 Dirnen. — Gestohlen: 5 Flaschen Wein, 1 Blechkanne enthaltend 5 Liter Milch, 20 Centimeter schwarzer Atlas, ½ Meter Federbesatz, 5 Meter Seidenschnur. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt; abzuholen von der Polizei-Direction.

*** **Aus dem Danziger Werder**, 9. Nov. Gestern Nachmittag tagte der **landwirthschaftliche Verein Gr. Zünder**. Die Versammlung war, da zur Sitzung auch Nichtmitglieder seitens des Vorstandes eingeladen wurden, recht stark besucht. In derselben hielt Herr Deichhauptmann Wannow-Trutenau einen Vortrag über eine zu bildende **Zwangs-Versicherungs-Gesellschaft gegen Wassergefahr**. Referent las zunächst die wichtigsten Paragraphe aus dem sehr umfangreichen Statut, welches zu diesem Zwecke von dem Regierungs-Baurath Albrecht-Posen entworfen ist, vor und beleuchtete dieselben mit kurzen Worten. Das Statut enthält im Entwurf Behauptungen, zu welchen sich die Versammlung unter keinen Umständen verstehen konnte. Brüche, heißt es z. B. in einem Paragraph, müssen Interessenten verhüten. Das „Wie?" steht aber nicht dabei. Woraus will man denn die Dämme herstellen, wenn sie dem wüthenden Element jeglichen Widerstand leisten sollen? Ebensowenig empfiehlt sich folgende, dem Statut nach entsprechende Eintheilung. Behufs Zahlung der Versicherungs-Prämie solle das Werder in vier Zonen getheilt werden. In die erste Zone kommen die den Dämmen nächstgelegenen Bewohner und zahlen die höchste Prämie, etwa 17 Proc. der Versicherungssumme. Die weiter entfernt gelegenen werden in die übrigen Zonen vertheilt und zahlen eine den Zonen nach entsprechende Prämie. Vorstehende Eintheilung ist, wie in der Discussion richtig hervorgehoben wurde, unpraktisch. Es trifft, wie die Erfahrung lehrt, nicht immer zu, daß nur die ersten Zonen Ueberschwemmungs-Wasser bekommen. Nachdem noch andere Mängel und Hindernisse hervorgehoben worden, schloß die Discussion über diesen Gegenstand mit dem Endresultat, wie dies von vornherein zu ersehen war: Das Project ist für unser Werder unannehmbar und undurchführbar. Zum Schluß machte Herr Wannow die Erschienenen mit den Statuten des noch nicht in Kraft getretenen neuen erweiterten Deichverbandes bekannt, wonach zu demselben **fast die halbe Stadt Danzig** mit ca. 130 000 Mk. gehören soll. — Die Saaten sind in Folge der späten Bestellung und Kälte spärlich in den Winter gekommen.

△ **Neustadt**, 9. Novbr. Bei der gestern hier stattgehabten außerordentlichen **Ergänzungswahl** für die **Stadtverordneten-Versammlung** siegten die deutschen Candidaten mit erheblicher Majorität, obwohl seitens der Polen mit großer Rührigkeit agitirt worden war. Gewählt wurden der Bureauvorsteher Herm. Block und der Kaufmann Ernst Bensemer.

Putzig, 9. Novbr. Ein **Unglücksfall**, der leicht zwei Menschenleben hätte fordern können, ereignete sich hier am heutigen Vormittag. Zwei Bewohner der Halbinsel, welche an einem hoch aufgeschichteten Haufen Holz vorüber gingen, um von demselben zu kaufen, wurden von den Kloben plötzlich überschüttet. Während dem einen ein Bein gequetscht und gebrochen wurde, trug der andere schwere Verletzungen am Kopfe davon.

R. **Pr. Stargard**, 9. Novbr. Gestern gegen Abend **brannte** auf dem Gute Grüneberg eine Scheune mit voller Ernte ab. Das Feuer kam aus nach Schluß des Dreschens mit der Locomobile. Der Eigenthümer, Herr Gutsbesitzer Priebe, **starb dabei vor Schreck** am Herzschlage.

* **Marienburg**, 9. Novbr. In der gestern hier abgehaltenen General-Versammlung der Actionäre der **Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg** wurde nach Bestätigung der in der General-Versammlung vom 18. August gefaßten Beschlüsse, welchen das Amtsgericht wegen eines Formfehlers die Anerkennung versagt hatte, mit großer Majorität beschlossen, den Rentier Gützlaff in Berlin seiner Function als Mitglied des Aufsichtsraths zu entheben und an dessen Stelle Herrn Roetteken-Altmark zu wählen. Als Grund dieser Ausschließung wurde von den dieselbe beantragenden Actionären angegeben, daß Hr. G. durch Prozesse und Proteste der Fabrik Schwierigkeiten bereitet und durch seine Publicationen über die geschäftliche Lage derselben in der Presse deren Credit und Ansehen geschädigt habe.

Graudenz, 9. Novbr. Herr **Oberpräsident v. Leipziger** machte gestern, aus Pelplin von einem Besuch des Bischofs Dr. Redner kommend, der hiesigen Stadt einen kurzen Besuch. Im Rathhaussaale erwarteten ihn die Vertreter der zu seinem Ressort gehörigen königlichen Behörden, der Geistlichkeit, sowie die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung. Nach etwa einstündigem Aufenthalte setzte der Oberpräsident seine Fahrt mit dem Jablonowoer Zuge fort, um in Angelegenheiten der Ansiedelungs-Commission den Kreis Strasburg zu besuchen.

* Der Landrichter Dietus in Kottbus ist zum Landgerichts-Director in Cöslin und der Referendar Poplowski in Elbing zum Gerichts-Assessor ernannt worden.

K. **Rosenberg**, 9. Novbr. Der Arbeiter W., welcher in Bischofswerder seine Frau und Kinder verlassen und sich im September d. J. in Stuhm mit einer jungen Rübenarbeiterin verheirathet hatte, aber unmittelbar nach der Trauung von dem Polizeibeamten H., der früher in Bischofswerder stationirt gewesen, erkannt und arretirt wurde, ist heute von der hiesigen Strafkammer wegen **Doppelehe** zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt worden.

Y **Thorn**, 9. November. Die Kreisschulinspectoren zu Thorn, Kulmsee und Kulm geben jetzt gemeinsam ein **amtliches Schulverordnungsblatt** heraus, welches auf Kosten der Schulkassen für die Volksschullehrer gehalten werden soll. Der Inhalt desselben soll auf Grund eines allerhöchsten Erlasses über die Amtsverschwiegenheit geheim gehalten werden. Aus welchen Gründen dies geschehen soll, ist bisher nicht bekannt geworden. — Der **Wasserstand der Weichsel** ist ein verhältnißmäßig niedriger; heute zeigte der Pegel 0,50 M. Ziemlich starkes Eistreiben war heute namentlich an der linken Stromseite. Der Personentraject mit Dampfer findet noch statt. Den Winterhafen haben erst wenige Kähne aufgesucht. Eine große Anzahl Holztraften liegt hier noch in der Weichsel.

Lauenburg, 9. Nov. Auf dem Gute Malschütz bei Lauenburg **brannten** vorgestern eine Scheune und ein Schafstall nieder, wobei **200 Schafe** in den Flammen umkamen.

Königsberg, 9. Novbr. Der **Reichsgerichtspräsident Simson**, welcher mit dem heutigen Mittagscourierzuge zum Begräbniß seines Bruders hier eintreffen sollte, ist nach einem Telegramm unterwegs erkrankt und zurückgeblieben.

Braunsberg, 9. Nov. Aus den seiner Zeit für die **Ueberschwemmten gesammelten Gaben** sind dem hiesigen Kreise 25 000 Mk. überwiesen, welche an 40 Beschädigte vertheilt worden sind. Ob und wieviel die Geschädigten aus Staatsmitteln erhalten werden, ist noch nicht bekannt. (Br. Krbl.)

Tilsit, 9. Novbr. Das **Eis auf dem Memelstrom** steht; nur oberhalb der Eisenbahnbrücke sieht man noch eine kleine Strecke offenen Wassers.

Landwirthschaftliches.

* **[Russische Ernte.]** Das russische Finanz-Ministerium veröffentlicht soeben die Schätzungsergebnisse der diesjährigen Ernte in Rußland. Die Erträge sind wiederum glänzend. Im europäischen Rußland (ausgenommen Polen und Kaukasus) ergab die Roggen-, Weizen-, Hafer- und Gerstenernte über einen mittleren, Hirse und Buchweizen einen etwas unter Mittelertrag. Ganz besonders gut gerathen ist der Winterweizen. Setzt man eine Mittelernte gleich 100, so ergab der Winterweizen 139, Roggen 109, Gerste 106, Hafer 104, Sommerweizen 103, Hirse 99 und Buchweizen 90. Trotzdem ist die Ernte gegen das Vorjahr etwas geringer, wie folgende Zusammenstellung des landwirthschaftlichen Departements erkennen läßt. Es betrug das Ernte-Ergebniß in Tausenden Tschetwert:

	im Jahre		
an	1888:	1887:	1886:
Roggen	122 000	125 000	111 000
Winterweizen . .	16 350	16 600	6 000
Sommerweizen .	26 400	30 100	20 400
Hafer	92 000	103 500	95 400
Gerste	23 600	28 200	22 000
Hirse	7 920	8 750	10 750
Buchweizen . . .	10 000	10 400	13 400
Im Ganzen	298 270	322 550	278 950

Mithin ist der Ernte-Ertrag des Jahres 1888 um ca. 25 Mill. Tschetwert geringer als im Vorjahre, aber immer noch als vorzüglich zu bezeichnen.

Vermischte Nachrichten.

* **[Professor Joachim]** wird, wie die „T. R." erfährt, anfangs nächsten Jahres sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feiern. Joachim, der jetzt im 57. Lebensjahre steht, ist bereits als siebenjähriger Knabe öffentlich aufgetreten. Es ist noch unbestimmt, ob der Jubilar

seinen Ehrentag in Berlin, dem Orte seiner ständigen künstlerischen Wirksamkeit, oder in Pest, wo er zum ersten Male als sieben Jahre alter Violinvirtuose auftrat, verleben wird.

* [Ein neuer Heldentenor] für die Berliner Hofoper in Aussicht! Dresdener Blätter melden: „Schon lange suchte Graf Hochberg unseren berühmten Wagnersänger, Herrn Heinrich Gudehus, für die Berliner Oper zu gewinnen. Sein hiesiger Contract läuft im Mai 1890 ab. Jetzt hat sich Herr Gudehus dazu entschlossen, fünf Jahre hintereinander jeden Winter vier Monate an der königlichen Oper zu Berlin zu singen. Ob der Vertrag schon endgiltig abgeschlossen wurde, ist noch nicht bestimmt. Herr Gudehus hatte unter Hülsen bekanntlich seine Sängerlaufbahn in Berlin begonnen.

Schiffs-Nachrichten.

Bremen, 9. November. Die amerikanische Bark „Makal" scheiterte bei Neufundland während eines Orkanes; die ganze Besatzung, **36 Personen, ertrank.**

Antwerpen, 7. Nov. Der Capitän des heute Morgen von Hamburg hier angekommenen Dampfers „Lavinia" berichtet, daß das mit 4 Mann besetzte **Lootsenboot** beim Anlegen an den Dampfer in Folge schweren Sturmes kenterte, und daß die ganze Mannschaft ihren Tod in den Wellen fand.

London, 7. Nov. Die Bark „San Michele" aus Genua, welche gestern in Millwall Dock ankam, landete 10 Mann von der Mannschaft des Londoner Dampfers „Saxmundham", welcher am Sonntag nach Collision mit der Bark „Nor" gesunken war. Die Leute waren 3 Stunden im kleinen Schiffsboot, als sie aufgenommen wurden. Unter den vermißten 12, welche höchst wahrscheinlich verloren sind, befinden sich der erste Maschinist und der zweite Offizier.

Gravesend, 7. Nov. Die Bark „Johann Wilhelm", aus und von Danzig mit Holz, ist voll Wasser hier eingebracht worden, nachdem sie auf Swin Middle an Grund gesessen hatte.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung

Berlin, 10. November.

Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	86,20	86,30
Nov.-Dezbr.	192,20	191,70	Lombarden	44,10	44,40
April-Mai	209,50	208,70	Franzosen	105,90	105,70
Roggen			Cred.-Actien	161,70	161,90
Nov.-Dezbr.	156,70	156,70	Disc.-Comm.	222,60	224,90
April-Mai	161,70	161,70	Deutsche Bk.	170,50	170,30
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	126,90	127,20
			Oestr. Noten	167,90	167,90
loco	25,20	25,20	Russ. Noten	210,60	212,50
Rüböl			Warsch. kurz	210,50	212,00
Nov.-Dezbr.	57,30	56,80	London kurz	20,365	20,37
April-Mai	57,30	56,80	London lang	20,24	20,235
Spiritus			Russische 5%		
Nov.-Dezbr.	34,50	34,30	SW.-B. g. A.	69,00	69,30
April-Mai	36,40	36,40	Danz. Privat-		
4% Consols	107,90	107,90	bank	148,00	—
3½% westpr.			D. Oelmühle	141,20	141,50
Pfandbr.	101,40	101,25	do. Priorit.	131,00	131,90
do. II.	101,40	101,25	MlawkaSt-P	113,50	113,50
do. neue	101,40	101,25	do. St-A	91,60	93,10
5% Rum. G.-R.	95,25	95,20	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	84,60	84,70	Stamm-A.	125,75	127,00
2. Orient-Anl.	63,20	63,70	1884er Russ.	99,90	100,00

Fondsbörse: festlich.

Hamburg, 9. Nov. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 162—172. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 170—180, russischer loco ruhig, 107—110. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** fest. — **Rüböl** fest, loco Zollinland 58½. — **Spiritus** fester, per Nov.-Dezbr. 21¾ Br., per Dezbr.-Januar 22¼ Br., per April-Mai 22¾ Br., per Mai-Juni 23 Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 1200 Sack. — **Petroleum** fest, Standard white loco 7,95 Br., 7,80 Gd., per Dezember 7,80 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 9. Novbr. **Kaffee** good average Santos per Novbr. 73½, per Dezember 73, per März 71, per Mai 71. Behauptet.

Bremen, 9. November. **Petroleum.** (Schluß-Bericht) Steigend. Standard white loco 7,85 Br.

Frankfurt a. M., 9. Nov. Effecten-Societät. (Schluß). Credit-Actien 257½, Franzosen 210⅜, Lombarden —, Aegypter 82,60, 1880er Russen 86,40, Gotthardbahn 128,00, Disconto-Commandit 224,50, Laurahütte 127,10, 3% portugiesische Anleihe 64,10 compt. Behauptet.

Wien, 9. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,17½, do. 5% do. 97,85, do. Silberrente 82,80, 4% Goldrente 109,90, do. ungar. Goldr. 101,47½, 5% Papierrente 92,50. Creditactien 309,30, Franzosen 250,30, Lombard. 104,50, Galizier 213,00, Lemb.-Czern. 210,50, Pardub. 154,50, Nordwestbahn 167,50, Elbethalb. 200,00, Kronprinz-Rudolfbahn 193,50, Böhm. Westb. — Nordbahn 2457,50, Unionbank 212,50, Anglo-Aust. 113,75, Wien. Bankverein 98,50, ungar. Creditactien 304,25, deutsche Plätze 59,60, Londoner Wechsel 121,70, Pariser Wechsel 48,15, Amsterdamer Wechsel 100,60, Napoleons 9,64½, Dukaten —, Marknoten 59,62½, russ. Banknoten 1,25¾, Silbercoupons 100,00, Länderbank 220,25, Tramway 225, Tabakactien 103,00, Buschtheraderb. 298,50, 1860er Loose 140,00.

Amsterdam, 9. Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per Novbr. 227, per März 237. — **Roggen** loco höher, auf Termine unverändert, per März 138—139, per Mai —. **Raps** per Frühjahr —. **Rüböl** loco 32¾, per Dezbr. 32¼, per Mai 32.

Antwerpen, 9. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 19⅞ bez., 20 Br., per Nov. 19¾ bez., 20 Br., per Dezbr. 19¾ bez., 19⅞ Br., per Januar-März 19¼ Br. Steigend.

Antwerpen, 9. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** still. **Roggen** fest. **Hafer** behauptet. **Gerste** begehrt.

Paris, 9. Novbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Novbr. 26,75, per Dezbr. 27,00, per Januar-April 27,90, per März-Juni 28,30. **Roggen** ruhig, per Novbr. 14,60, per März-Juni 16,25. **Mehl** behpt., per Novbr. 60,80, per Dez. 61,40, per Jan.-April 63,00, per März-Juni 63,40. **Rüböl** behpt., per Nov. 75,50, per Dez. 74,75, per Jan.-April 71,75, per März-Juni 69,75. — **Spiritus** ruhig, per Novbr. 40,25, per Dzbr. 40,75, per Jan.-April 41,50, per Mai-Aug. 42,50. Wetter: Schön.

Paris, 9. Novbr. (Schlußcourse.) 3½% amortisirbare Rente 85,92½, 3% Rente 82,87½, 4½% Anleihe 104,65, italien. 5% Rente 96,90, österreichische Goldrente 91⅝, 4% ungar. Goldrente 85,68, 4% Russen de 1880 88,40, Franzosen 541,25, Lomb. Eisenbahn-Actien 228,75, Lombard. Prioritäten 304,00, Convertirte Türken 15,85, Türkenl. 49,00, Credit mobilier 442,50, 4% Spanier ausß. Anl. 73⅝, Banque ottomane 536,25, Credit foncier 1371,25, 4% unific. Aegypter 412,81, Suez-Actien 2235,00, Banque de Paris 892,50, Banque d'escompte 526,25, Wechsel a. London kurz 25,29, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123, 4% privilegirte türk. Obligationen 422,50, Panama-Actien 256,25, 5% Panama-Obligationen 245,00, Rio Tint. 664,30, Meridionalactien —. Cheques auf London 25,31.

London, 9. Novbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 80 570, Gerste 32 930, Hafer 124 120 Qrts. Englischer Weizen ruhig, fest, von fremdem feinste Marken fest, anderer sehr träge, angekommene Ladungen ruhig, Mehl fest, ruhig. Mais ¼—½ sh. theurer, Hafer fest, anziehend, Mahlgerste stetig, Malzgerste träge.

London, 9. Novbr. Consols 97⁵⁄₁₆, 4% preuß. Consols 107, 5% ital. Rente 95¾, Lombarden 9, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 101⅜, Convert. Türken 15⅝, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 69, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 84⅜, 4% Spanier 72⅞, 5% privil. Aegypter 100½, 4% unific. Aegypter 81¼, 3% garant. Aegypter 101, Ottoman-Bank 11¼, Suez-Actien 88¼, Canada Pacific 57, Convertirte Mexikaner 39⅜, 6% consol. Mexikaner 89¼, 4½% ägyptische Tributanleihen 82. Silber —. De Beers Actien neue 17⅛. — Platzdiscont 3%.

London, 9. November. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

Glasgow, 9. November. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 1½ d.

Liverpool, 9. Novbr. Getreidemarkt. Mais 2½ d. höher, andere Artikel stetig. — Wetter: Regen.

Petersburg, 9. Novbr. Wechsel London 3 Mt. 95,50, do. Berlin 3 Mt. 47,05, do. Amsterdam 3 Mt. 79,60, do. Paris 3 Mt. 37,55, ½-Imperials 7,68, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 269, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 241½, russ. Anleihe de 1873 147, do. 2. Orientanleihe 97¼, do. 3. Orientanleihe 97¼, do. 6% Goldrente —, Große russ. Eisenbahnen 241, Kursk-Kiew-Actien 340, Petersburger Discontobank 608, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 213, Petersburger intern. Handelsbank 458, neue 4% innere Anleihe 82⅜, Petersburger Privat-Handelsbank 315, 4½% russ. Bodenpfandbriefe 143, russ. Anleihe von 1884 146. Privatdiscont 7.

Petersburg, 9. Novbr. Productenmarkt. **Talg** loco 49,00, per August 50,00. **Weizen** loco 11,75. **Roggen** loco 6,60. **Hafer** loco 3,75. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 12,75. — Wetter: Frost.

Newyork, 8. Novbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4,84¼, Cable Transfers 4,88¼, Wechsel auf Paris 5,23⅛, 4% fund. Anleihe von 1877 127¼, Erie-Bahnactien 28⅞, Newyork-Centralactien 110⅛, Chic. North Western-Act. 111⅝, Lake-Shore-Act. 103½, Central-Pacific-Act. 36½, North-Pacific-Preferred-Actien 60½, Louisville und Nashville-Actien 59¼, Union-Pacific-Actien 65, Chic., Milw.- u. St. Paul-Actien 66⅜, Reading u. Philadelphia-Actien 48⅞, Wabash-Preferred-Act. 27¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 55, Illinois Centralbahn-Actien 116, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 68½, Erie second Bonds 101. — **Waarenbericht.** **Baumwolle** in Newyork 9⅞, do. in New-Orleans 9⁷⁄₁₆. **Raff. Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7⅜ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificats 85⅝. Fest, ruhig. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 4. — **Kaffee** (Fair Rio) 15½, Rio Nr. 7 low ordinary per Dezember 13,22, do. per Feb. 13,17. — **Schmalz** (Wilcox) 8,95, do. Fairbanks 8,95, do. Rohe u. Brothers 8,90. **Kupfer** per Dezbr. 17,45. Getreidefracht 5.

Newyork, 9. Novbr. Wechsel auf London 4,84¼. Rother **Weizen** loco 1,13¼, per Okt. 1,11⅞, per Novbr. 1,13⅛, per Mai 1,19½. — **Mehl** loco 3,90. — **Mais** 0,52. — **Fracht** 5. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. November.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	156—198 M. Br.	
hochbunt	126—135℔	156—198 M. Br.	
hellbunt	126—135℔	154—198 M. Br.	130 bis
bunt	126—133℔	148—190 M. Br.	191 bez.
roth	126—135℔	138—186 M. Br.	
ordinär	126—135℔	126—166 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 149 M., inländ. 183 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Novbr. inländ. 184 M. bez., transit 150 M. bez., per Nov.-Dezember transit 149½—150 M. bez., per April-Mai inländ. 193 M. bez., transit 155½ M. Br., 155 M. Gd., per Mai-Juni inländ. 194 M. bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 142—145 M., transit — M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 143 M., unterpoln. 92 M., transit 90 M.

Auf Lieferung per Novbr. inländ. 143 M. Br., transit 93½ M. Br., per April-Mai inländ. 148½ M. Br., 148 M. Gd., transit 99½ Br., 99 M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 107—113℔ 115—150 M., kleine 106℔ 118 M., russ. trans. 100—109℔ 91—95 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 112 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 125—130 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,97½—4,40 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 52½ M. Gd., nicht contingentirt 32½ M. Gd.

Rohzucker anziehend, Rendement 92° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,40—13,85 M. bez., Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,45—12,60 M. bez. per 50 Kg. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 13,00 M. bez., bei kleineren Quantitäten 13,20 M. bez.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen, englische Schmiede-Nuß- 42 M., schott. Maschinen- 40 M.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 10. November.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Kalte Temperatur, sonst klar. **Wind:** SO.

Weizen. Inländischer bei mäßiger Frage unverändert. Transitweizen anfänglich in gutem Begehr; ermattete zum Schluß der Börse und waren Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 117℔ 145 M., bunt 126℔ 178 M., hellbunt krank 123/4℔ 178 M., hellbunt 122℔ 170 M., 126℔ 184 M., weiß 129℔ 192 M., 128℔ 193 M., Sommer- 122℔ 165 M., 127℔ 175 M., 125/6℔ 176 M., 128℔ 177 M., krank 124/5℔ 166 M., für polnischen zum Transit blauspitzig 125/6℔ 130 M., bunt bezogen 126℔ 141 M., bunt 124℔ 143 M., 144½, 126℔ 148 M., 128℔ 151 M., glasig besetzt 126℔ 150 M., glasig 126℔ 154 M., 127℔ 155 M., 128/9℔ und 130/1℔ 158 M., 131℔ 159 M., hellbunt bezogen 128℔ 142 M., hellbunt leicht bezogen 124℔ 148 M., hellbunt 128℔ 158 M., 129℔ 156 M., 131℔ 160 M., hochbunt 130℔ 158 M., 131℔ 161 M., hochb. glasig 129℔ 161½, 130℔ 163 M., fein hochbunt glasig 134/5℔ 170 M., für russischen zum Transit rothbunt besetzt 127℔ 142 M., hellbunt 126/7℔ 156 M., hochbunt 127℔ 160 M. per Tonne. Termine: Novbr. inländisch 184 M. bez., transit 150 M. bez., Novbr.-Dezbr. transit 149½ Br., 150 M. bez., April-Mai inländ. 193 M. bez., transit 155½ M. Br., 155 M. Gd., Mai-Juni inländ. 194 M. bez. Regulirungspreis inländisch 183 M., transit 149 M.

Roggen nur in inländischer Waare zu unveränderten Preisen gehandelt. Bezahlt ist 123℔ 145 M., 121℔ 144 M., 121/2℔ 143 M., 118 und 122/3℔ 142 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: November inländisch 143 M. Br., transit 93½ M. Br., April-Mai inländisch 148½ M. Br., 148 M. Gd., transit 99½ M. Br., 99 M. Gd. Regulirungspreis inländ. 143 M., unterpolnisch 92 M., transit 90 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 107℔ 132 M., 112/3℔ 142 M., 111℔ 143 M., weiß 109/10℔ 150 M., mit Geruch 107℔ 115 M., russische zum Transit 103℔ 91 M., 103/4℔ 92 M., 105℔ und 107℔ 94 M., 109℔ 95 M. per Tonne. — **Hafer** inländischer 125, 130 M. per Tonne bezahlt. — **Erbsen** russ. zum Transit Futter- 112 M. per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** polnisch zum Transit 128 M. per Tonne bez. — **Senf** russischer zum Transit braun 152, 158 per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** extra grobe 4,40, grobe 4,22½, 4,27½, 4,30, feine 3,97½ M. per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 52½ M. Gd., nicht contingentirter 32½ M. Gd.

Danziger Fischpreise vom 9. Novbr.

Lachs, groß 1,70 M., klein 1,20 M., Aal 0,80 M., Zander 1,00 M., Karpfen 0,80—1,00 M., Hecht 0,60 bis 0,70 M., Barsch 0,60 M., Plötz 0,30 M. per ℔.

Produktenmärkte.

Königsberg, 9. Novbr. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 120℔ und 125/6℔ 176,50, 122℔ 178,75, 126℔ 178,75, 127℔ 185,75, 128/9℔ 182,25 M. bez., bunter russ. 124℔ 144, 125℔ 142 143, bes. 135, 126℔ 143, 144, bes. 135, 130℔ 148 M. bez., rother 124/5℔ 176,50, russ. 120/1℔ u. 121℔ 124 M. bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 117℔ 135, 118℔ 136,25, 119℔ 136,25, 121℔ 140, 121/2℔ 140,50, 123℔ 142,50 M. bez., russischer 117℔ 85,50 M. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 86, 88, 89, 90, 91, 92, 92,50, 94, fein 95, 96 M. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 112, 116, 120, 122, 124, russ. 78 M. bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 133,25 M. bez., graue klein 186,50 M. bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. weiß 163 M. bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 88 M. bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 187, 188, 190 M. bez., feine russ. 170 M. bez., mittel- 162,75 M. bez. — **Rübsen** per 1000 Kgr. russ. 215 M. bez. — **Hanfsaat** per 1000 Kilogr. russ. 129 M. bez., Mohn russ. blau 220, 240 M. bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54¼ M. Gd., nicht contingentirt 34½ M. Gd., per Novbr. contingentirt 54½ M. Br., nicht contingentirt 34¾ M. Br., per November-März contingentirt 55½ M. Br., nicht contingentirt 35¾ M. Br., per Frühjahr nicht contingentirt 37½ M. Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 38½ M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 9. Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig, loco 184—190, per Novbr.-Dezbr. 191,00, per April-Mai 199,00. **Roggen** fest, loco 154—160, per Novbr.-Dezbr. 154, per April-Mai 158,50. Pommerscher **Hafer** loco 136—141. **Rüböl** behauptet, per Nov. 55,70, per April-Mai 55,50. **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 Mk. Consumsteuer 53,00, mit 70 Mk. Consumsteuer 33,40, per Novbr.-Dez. mit 70 Mk. Consumsteuer 32,90, per April-Mai mit 70 M. Consumsteuer 35,60. Petroleum loco verzollt 12,50.

Berlin, 9. November. **Weizen** loco 175—204 M., per Novbr. — M., per November-Dezbr. 191½—191¾ M., per Dezbr. 192¾—193 M., per April-Mai 208¾—209—208¾ M. — **Roggen** loco 153—163 M., eine hier stehende Lad. mittel inländ. 156¾ M., per Novbr.-Dezbr. 157¼—156½—156¾ M., per Dezbr. 157½—156¾ M., per April-Mai 162¼—161½—161¾ M. — **Hafer** loco 133—166 M., ost- und westpreuß. 139—147 M., pomm. und uckerm. 141—147 M., schlesischer 140—147 M., feiner schlesischer 151—162 M. ab Bahn, per Novbr. 136½—136¼ M., per November-Dezember 136½—136¼ M., per Dezbr. 137½—137¼ M., per April-Mai 140 M. — **Mais** loco 143—153 M., per Novbr. 138 M., per Nov.-Dezember 138 M., per April-Mai 132 M. Gd. — **Gerste** loco 135—200 M. — **Kartoffelmehl** loco 27,50 M., per April-Mai 28 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 27 M., per April-Mai 28,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per November 14,10 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 154—164 M., Kochwaare 166 bis 200 M. — **Weizenmehl** Nr. 0 23,50 bis 21,50 M., Nr. 00 26,25—24,75 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 23,75—22,75 M., Nr. 0 und 1 22,25 bis 21,50 M., ff. Marken 23,60 M., per November 22,15 M., per Novbr.-Dezbr. 22,15 M., per April-Mai 22,70—22,65 M. — **Petroleum** loco 25,2 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 56,3 M., per Novbr. 56,8 M., per Novbr.-Dezbr. 56,4—56,8 M., per April-Mai 56,4—56,8 M. — **Spiritus** loco unversteuert (50 M.) 53,5 M., per Nov. 53,2—53,5 M., per Novbr.-Dezbr. 53,2—53,5 M., per April-Mai 55,4—55,8 M., per Mai-Juni 55,9—56,3 M., loco unversteuert (70 M.) 34 M., per November 34,1—34,3 M., per Novbr.-Dezbr. 34,1—34,3 M., per April-Mai 36—36,5—36,4 M., per Mai-Juni 36,5—37—36,9 M.

Viehmarkt.

Berlin, 9. Novbr. Städt. Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen am heutigen kleinen Freitagsmarkt einschließlich des gestrigen Vorhandels: 427 Rinder, 1203 Schweine (incl. 229 Bakonier), 1033 Kälber und 639 Hammel. Von **Rindern** wurden ca. 360 Stück IIIa. und IVa. zu Preisen des vorigen Montags (30 42 M. für 100 ℔ Fleischgewicht) umgesetzt. — Inländische **Schweine** IIa. und IIIa. erzielten bei regem Handel 47—51 M. per 100 ℔ mit 20% Tara, Ia. fehlte. Der Markt wurde schnell geräumt. Bakonier brachten bei geringem Umsatz 47—49 M. per 100 ℔ mit 50 ℔ Tara per Stück. — **Kälberhandel** langsam. Ia. 49—59, IIa. 32—47 Pf. per ℔ Fleischgewicht. (NB. „Fleischgewicht" ist das Gewicht der vier Viertel, auf welche der per Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werths von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" u. s. w., vertheilt worden ist.) — In Hammeln kein Umsatz.

Zucker.

Magdeburg, 9. Novbr. (Wochen-Bericht der Magdeburger Börse.) **Rohzucker.** Gleich mit Beginn dieser Berichtsperiode trat dem verhältnißmäßig nicht allzu großen Angebot gute Frage sowohl von seiten der inländischen Raffinerien, als auch von seiten der für die Ausfuhr kaufenden Firmen entgegen. Die Stimmung befestigte sich dadurch so merklich, daß täglich kleine Mehrforderungen durchzusetzen waren. Neue Kräftigung erhielt die Kauflust durch das gegen Mitte der Woche eingetretene Frostwetter, zumal viele Fabrikanten, in Besorgniß minderer Production durch Gefährdung der noch im Felde stehenden Rüben, ihre Offerten zurückzogen. Die Preisbesserung nahm unter diesen Umständen, unterstützt durch verhältnißmäßiges Steigen der Werthe an den Auslandsmärkten, ein etwas schnelleres Tempo an und konnte schließlich mit durchschnittlich ca. 40 Pf. festgesetzt werden. Umgesetzt wurden ca. 232 000 Centner.

Raffinirte Zucker hatten während der verflossenen Woche einen ruhigen, aber festen Markt und wurden für gemahlene Raffinade, sowie Melis theilweise 25 Pf. höhere Preise bezahlt, wogegen Brode ihren vorwöchentlichen Stand behaupteten.

Preise für greifbare Waare ab Stationen: Ohne Verbrauchssteuer: Granulatedzucker, incl. — M., Kornzucker, excl., 92° Rendem. 17,00—17,25 M., do. 88° Rendem. 16,40—16,70 M., Nachproducte, excl. 75° Rendem. 12,75—14,25 M. für 50 Kilogr.

Mit Verbrauchssteuer: Bei Posten aus erster Hand: Krystallzucker, 1. Qual., über 98 % 26,75—27,00 M., do. 2. Qual., über 98 % — M., Raffinade, fein ohne Faß 28,25 M., Melis, ffein 28 M., Würfelzucker 2. Qualität mit Kiste 29,25 M., gemahlene Raffinade 2. Qual. mit Sack 27,50—28,00 M., gemahl. Melis 1. Qualität mit Sack 26,50 M. für 50 Kgr.

Melasse: bessere Qualität zur Entzuckerung geeignet, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne — M., 80—82 Brix. excl. Tonne — M., geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,20 bis 2,60 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht).

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 9. November. **Wind:** SSO.

Angekommen: Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter.

Gesegelt: Longhirst (SD.), Andersen, Newyork, Zucker. — Goval (SD.), Stephen, Stockton, Getreide.

10. November. **Wind:** SW.

Angekommen: Maria (SD.), Peemüller, Horsens, leer.

Gesegelt: August (SD.), Delfs, Königsberg, Güter. — Constance, Mc. Kellar, Dünkirchen, Melasse.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Plehnendorfer Canalliste.

9. November.

Holztransporte.

Stromab: 4 Traften eichene Schwellen und Mauerlatten, Galizien-Balkel, Hacker, Müller, Rückfort, Kirrhaken. 1½ Traften eichene Schwellen u. Mauerlatten, Rußland-Wasserstrom, Baumgold, Giesebrecht, Kämpe.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 9. November. Wasserstand 0,45 Meter. Wind N. Wetter: klar, kalt. Eistreiben.

Meteorologische Depesche vom 10. November.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	747	OSO	7	bedeckt	10	
Aberdeen	761	SO	8	wolkig	7	
Christiansund	771	O	1	wolkenlos	—2	
Kopenhagen	774	OSO	2	bedeckt	2	
Stockholm	773	still	—	bedeckt	—3	
Haparanda	771	still	—	wolkenlos	—15	
Petersburg	769	NW	1	bedeckt	—6	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	746	SO	7	Regen	12	
Cherbourg	758	SSO	2	wolkig	7	
Helder	765	OSO	2	heiter	—2	
Sylt	771	SO	2	heiter	—1	
Hamburg	771	OSO	4	wolkenlos	—2	1)
Swinemünde	774	OSO	3	wolkenlos	—3	
Neufahrwasser	775	SW	1	bedeckt	—4	
Memel	774	still	—	Nebel	—3	
Paris	761	ONO	1	wolkenlos	—1	
Münster	766	O	3	wolkenlos	—3	
Karlsruhe	765	NO	4	wolkenlos	—4	
Wiesbaden	766	O	2	wolkenlos	—2	
München	763	O	5	wolkenlos	—7	
Chemnitz	771	SO	4	wolkenlos	—5	2)
Berlin	773	OSO	4	wolkenlos	—4	
Wien	771	still	—	wolkig	—7	
Breslau	773	O	1	wolkenlos	—6	
Ile d'Aix	760	SSW	3	heiter	12	
Nizza	758	NO	5	wolkig	9	
Triest	764	ONO	8	heiter	—1	

1) Reif. 2) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum von etwa 740 Millim. liegt an der westirischen Küste, gegenüber einem Maximum von über 770 Millim. über dem Ostseegebiete und Umgebung. Ueber Großbritannien wehen vielfach stürmische südöstliche, über Centraleuropa durchschnittlich mäßige, meist östliche Winde. Das Wetter ist über Deutschland kalt, trocken und fast überall wolkenlos. Die größte Kälte: — 7 bis 8 Grad herrscht in dem Streifen München-Charkow.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
9	4	771,5	—0,4	Glich, still, bedeckt.
10	8	773,4	—2,9	„ „ dichter Nebel.
	12	773,3	—0,4	Stille, bedeckt, neblig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 9. November.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in recht fester Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas höher ein und konnten sich mit einigen Schwankungen weiterhin gut behaupten. Auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten günstiger und unterstützten hier die Festigkeit. Das Geschäft gewann im allgemeinen größere Ausdehnung und einige Ultimowerthe hatten recht belangreiche Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, die theilweise auch lebhafter umgingen; die fremden, festen Zins tragenden Papiere stellten sich zumeist fester, namentlich waren russische Anleihen etwas besser und lebhafter, auch ungarische Goldrente und Italiener erschienen etwas höher, russische Noten gewannen ca. 6 M. von ihrem früheren Verlust zurück. Der Privatdiscont wurde mit 3⅛ % G. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas höher ein, gaben aber später etwas nach; Franzosen steigend und belebt, Lombarden höher. Bankactien waren recht fest und lebhafter. Industriepapiere sehr fest, theilweise höher und belebt. Montanwerthe durchschnittlich steigend und recht lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,25
do. do.	3½	103,60
Konsolidirte Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	104,10
Staats-Schuldscheine	3½	[illegible]
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	[illegible]
Westpr. Prov.-Oblig.	4	[illegible]
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	[illegible]
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	[illegible]
Pommersche Pfandbr.	3½	[illegible]
Posensche neue Pfdbr.	4	[illegible]
do. do.	3½	[illegible]
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	[illegible]
do. neue Pfandbr.	3½	[illegible]
Pomm. Rentenbriefe	4	[illegible]
Posensche do.	4	[illegible]
Preußische do.	4	[illegible]

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	[illegible]
Oesterr. Papier-Rente	5	[illegible]
do. do.	4⅕	[illegible]
do. Silber-Rente	4⅕	[illegible]
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	[illegible]
do. Papierrente	5	[illegible]
do. Goldrente	4	[illegible]
Ung. Ost-Pr. 1. Em.	5	[illegible]
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	[illegible]
do. do. 1871	5	[illegible]
do. do. 1872	5	[illegible]
do. do. 1873	5	[illegible]
do. do. 1875	4½	[illegible]
do. do. 1877	5	[illegible]
do. do. 1880	4	[illegible]
do. do. 1884	5	[illegible]
do. Rente	6	[illegible]
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	[illegible]

Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,10
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	65,60
do. do. 6. Anleihe	5	91,50
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	90,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	55,50
Italienische Rente	5	96,00
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	[illegible]	[illegible]
do. do.	[illegible]	[illegible]
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	[illegible]	[illegible]
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	[illegible]	[illegible]
Meininger Hyp.-Pfdbr.	[illegible]	[illegible]
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	[illegible]	[illegible]
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	[illegible]	[illegible]
Pr. Bod.-Cred.-Akt.-Bk.	[illegible]	[illegible]
Pr. Central-Bod.-Cred.	[illegible]	[illegible]
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	[illegible]	[illegible]
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	[illegible]	[illegible]
Stettiner Nat.-Hypoth.	[illegible]	[illegible]
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	[illegible]	[illegible]
Russ. Central- do.	[illegible]	[illegible]

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,60
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	100,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	106,75
Hamburg. 50rtl.-Loose	3	[illegible]
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	[illegible]
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	[illegible]
Oesterr. Loose 1854	4	[illegible]
do. Cred.-L. v. 1858	—	[illegible]
do. Loose von 1860	5	[illegible]
do. do. 1864	—	[illegible]
Oldenburger Loose	3	[illegible]
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	[illegible]
Raab-Graz 100 L. Loose	4	[illegible]
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	[illegible]
do. do. von 1866	5	[illegible]
Ung. Loose	—	[illegible]

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1887.	
Aachen-Mastricht	[illegible]	[illegible]
Berl.-Dresd.	[illegible]	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	[illegible]
Marienb.-Mlawka St.-A.	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Ostpr. Südbahn	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Saal-Bahn St.-A.	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Stargard-Posen	[illegible]	[illegible]
Weimar-Gera gar.	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1887.	
Galizier	[illegible]	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	[illegible]
†Kronpr. Rud.-Bahn	[illegible]	[illegible]
Lüttich-Limburg	[illegible]	[illegible]
Oesterr.-Franz. St.	[illegible]	[illegible]
do. Nordwestbahn	[illegible]	[illegible]
do. Lit. B.	[illegible]	[illegible]
†Reichenb.-Pardub.	[illegible]	[illegible]
†Russ. Staatsbahnen	[illegible]	[illegible]
Russ. Südwestbahn	[illegible]	[illegible]
Schweiz. Unionb.	[illegible]	[illegible]
do. Westb.	[illegible]	[illegible]
Südösterr. Lombard	[illegible]	[illegible]
Warschau-Wien	[illegible]	[illegible]

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	[illegible]
†Kasch.-Oderb. gar.	5	[illegible]
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	[illegible]	[illegible]
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	[illegible]
†Oesterr. Nordwestbahn	5	[illegible]
do. Elbthal	5	[illegible]
†Südöst. B. Lomb.	3	[illegible]
do. 5% Oblig.	5	[illegible]
†Ungar. Nordostbahn	5	[illegible]
†do. do. Gold-Pr.	5	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brest-Grajewo	5	[illegible]
†Charkow-Azow rtl.	5	[illegible]
†Kursk-Charkow	5	[illegible]
†Kursk-Kiew	5	[illegible]
†Mosko-Rjäsan	4	[illegible]
†Mosko-Smolensk	5	[illegible]
Rjäsan-Koslow	4	[illegible]
†Warschau-Terespol	5	[illegible]

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	[illegible]	[illegible]
Berliner Handelsges.	[illegible]	[illegible]
Berl. Deutsche Bk. u. Hand.-B.	[illegible]	[illegible]
Bremer Bank	[illegible]	[illegible]
Bresl. Diskontobank	[illegible]	[illegible]
Danziger Privatbank	[illegible]	[illegible]
Darmstädter Bank	[illegible]	[illegible]
Deutsche Genossensch.-B.	[illegible]	[illegible]
do. Bank	[illegible]	[illegible]
do. Effecten u. W.	[illegible]	[illegible]
do. Reichsbank	[illegible]	[illegible]
do. Hypoth.-Bank	[illegible]	[illegible]
Disconto-Command.	[illegible]	[illegible]
Gothaer Grundcr.-Bk.	[illegible]	[illegible]
Hamb. Commerz-Bank	[illegible]	[illegible]
Hannöversche Bank	[illegible]	[illegible]
Königsb. Ver.-Bank	[illegible]	[illegible]
Lübecker Comm.-Bank	[illegible]	[illegible]
Magdeb. Privat-Bank	[illegible]	[illegible]
Meininger Hypoth.-B.	[illegible]	[illegible]
Norddeutsche Bank	[illegible]	[illegible]
Oesterr. Credit-Anstalt	[illegible]	[illegible]
Posener Provinz.-Bank	[illegible]	[illegible]
Preuß. Boden-Credit	[illegible]	[illegible]
Pr. Cent.-Boden-Cred.	[illegible]	[illegible]
Schaffhaus. Bankverein	[illegible]	[illegible]
Schlesischer Bankverein	[illegible]	[illegible]
Südd. Bod.-Credit-Bk.	[illegible]	[illegible]
Danziger Oelmühle	[illegible]	[illegible]
do. Prioritäts-Act.	[illegible]	[illegible]
Neufeldt-Metallwaaren	[illegible]	[illegible]
Bauverein Passage	[illegible]	[illegible]
Deutsche Baugesellsch.	[illegible]	[illegible]
A. B. Omnibusgesellsch.	[illegible]	[illegible]
Gr. Berlin. Pferdebahn	[illegible]	[illegible]
Berlin. Pappen-Fabrik	[illegible]	[illegible]

Wilhelmshütte	[illegible]	105,00
Oberschles. Eisenb.-B.	[illegible]	[illegible]

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1887.	
Dortm. Union-Bgb.	[illegible]	[illegible]
Königs- u. Laurahütte	[illegible]	[illegible]
Stolberg, Zink	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Victoria-Hütte	[illegible]	[illegible]

Wechsel-Cours vom 9. Novbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	[illegible]
do.	2 Mon.	2½	[illegible]
London	8 Tg.	[illegible]	[illegible]
do.	3 Mon.	[illegible]	[illegible]
Paris	8 Tg.	[illegible]	[illegible]
Brüssel	8 Tg.	[illegible]	[illegible]
do.	2 Mon.	[illegible]	[illegible]
Wien	8 Tg.	[illegible]	[illegible]
do.	2 Mon.	[illegible]	[illegible]
Petersburg	3 Wch.	[illegible]	[illegible]
do.	3 Mon.	[illegible]	[illegible]
Warschau	8 Tg.	[illegible]	[illegible]

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	[illegible]
Sovereigns	[illegible]
20-Francs-St.	[illegible]
Imperials per 500 Gr.	[illegible]
Dollar	[illegible]
Englische Banknoten	[illegible]
Französische Banknoten	[illegible]
Oesterreichische Banknoten	[illegible]
do. Silbergulden	[illegible]
Russische Banknoten	[illegible]

Dampfbootfahrt Danzig-Weichselmünde.

Die Fahrten des Dampfers „Legan“ werden am Sonnabend, den 10. November eingestellt.

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone. (5435

Reeller Ausverkauf.

Wegen zur Ruhesetzung und Fortzuges von Danzig habe ich mich entschlossen, mein seit 26 Jahren bestehendes

Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren-Geschäft

vollständig aufzugeben und offerire den noch großen Vorrath meines reich sortirten Lagers sauber und gediegen gearbeiteter Möbel in allen Holzarten zu jedem nur annehmbaren Preise. Spiegel in reichhaltiger Auswahl. Polsterwaaren aus eigener Werkstätte.

J. Leßheim,

4. Damm 13, Tobiasgassen-Ecke.

Auch ist das Geschäftslokal nebst Werkstätte zu vermiethen resp. das Grundstück unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (4863

Auch gewähre ich bis zum Schlusse des Ausverkaufes monatliche Ratenzahlungen.

Empfing frische Sendung

Münchener

aus der Königl. Bayr. Staatsbrauerei „Weihenstephan“ in ausgezeichneter Qualität. Alleiniges Depot:

Robert Krüger,
2577) Hundegasse 34.

Original-Flaschenweine

des Königl. Ungar. Landes-Central-Musterkellers.

Ober-Ungarweine,
Nr. 1–8 des Tarifs, zum Preise von 1,20–3,30 M per Flasche von 0,50 Ltr.

Nieder-Ungar-Weißweine,
Nr. 9–11 des Tarifs, zum Preise von 1,70–1,85 M pr. Flasche von 0,75 Ltr.

Tockayer Ausbrüche,
Nr. 16–20 des Tarifs, zum Preise von 3,80–12,00 M pr. Flasche von 0,50 Ltr.

Amtliche Preistarife gratis und franco.

Jede Flasche ist mit Schutzmarke versehen.

Amtliche Hauptverkaufsstelle für Danzig u. Umgegend:

L. Matzko Nchf., Danzig,
28, Altstädt. Graben 28. (4039

Gummiwaaren-Fabrik E. Hopf, Danzig,

10, Matzkauschegasse 10 und 117, Breitgasse 117

empfiehlt in nur Prima-Qualität:

Englische und russische Gummischuhe in allen Facons,
Wasserdichte Regenröcke, abwaschbare Tischdecken,
Wasserdichte Betteinlagen für Kinder, Kranke und Wöchnerinnen.

Irrigatoren,	Gummi-Fußbinden,	Nasendouchen,	Bougies,
Clysopompes,	Gummi-Strümpfe,	Augendouchen,	Catheter,
Mutterrohre,	Gummi-Eisbeutel,	Ohrspritzen,	Suspensorien,
Clystirrohre,	Gummi-Luftkissen,	Milchpumpen,	Urinale.

Gummi-Schläuche zum Wein- und Bierabfüllen, zu Säureleitungen, für chemische Zwecke und Laboratorien, zu Wasserleitungen, zu Irrigatoren, Nasendouchen etc.
Reparatur-Werkstatt für Gummischuhe u. sonstige Gummiwaaren.

Den am 6. d. Mts. in Folge schwerer Leiden am Gehirnschlage in Berlin erfolgten Tod unseres einzigen, guten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Rechnungsrathes in der Kais. Admiralität, Ritter pp.

Oscar Wozék

im Alter von 52 Jahren, zeigen tiefbetrübt an (5429

Die Hinterbliebenen.

Danzig, den 9. November 1888.

Die Beerdigung unserer Tochter Ida findet Montag, den 12. d. Mts., Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (5466

J. Bevier und Frau.

Naturforschende Gesellschaft.

Mittwoch, den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr,

Sitzung der

Anthropologischen Section.

Tagesordnung:

1. Neue Beiträge zur Hallstätter und römischen Epoche in Westpreußen von Herrn Dr. Conwentz.
2. Ueber Ausgrabungen bei Pelplin und Lißnau von den Hrn. Dr. Lakowitz und Lierau.
3. Ueber die vorgeschichtlichen Beziehungen zwischen Bornholm und Westpreußen. (5445

Dr. Lissauer.

Göthe's sämmtliche Werke in 6 Quart-Bdn., wie neu, statt M 26 f. M 15. Ausg. in 10 Bdn., statt M 22,50 für M 15.

Göthe's Werke, illustr. Prachtausg. in 5 Bd., statt M 60 f. M 45.

Göthe's ausgew. Werke, 16 Bde. in 4 Einb., neu, M 6. Ausg. in 1 Quartbande M 6.

Vorräthig bei A. Trosien, Petersiliengasse. (5432

Loose

der Gartenbau-Ausstellung in Köln à 1,20 M, Geldgewinne,
der Kölner Dombau-Lotterie à 3,50 M,
der Berliner Kunstausstellung à 1 M,
der Weimar'schen Kunst-Ausstellungs-Lotterie à 1 M
zu haben in der Expedition der Danziger Ztg.

Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn 25 000 M, Loose à 1 M
Letzte Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M, Loose à 3,50 M bei (5436
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Eine gold. Damenuhr verloren. Abzugeben gegen Belohnung Fleischergasse 35, part. (5420

Künstliche Zähne,

den natürlichen in Farbe und Gebrauch gleich, fertigt

F. F. Schröder,

Danzig, Langgasse 42, 1 Tr., gerade über dem Rathhause. Daselbst werden Zähne gezogen und plombirt ohne Schmerzen. Preise sehr billig. (4448

Maiglöckchen Eau de Cologne

erfrischendes angenehm duftendes und nachhaltendes Parfüm für Zimmer und Taschentuch empfiehlt

Hermann Lietzau,
Drogerie und Parfümerie, Holzmarkt 1. (5426

Gummi-
Skatkarten,
Cravatten,
Kämme,
Hosenträger,
Schürzen,
Lätzchen,
Bälle,
Puppen
empfiehlt (4749
Gummiwaaren-Fabrik E. Hopf,
10, Matzkauschegasse 10, 117, Breitgasse 117.

Photographische Trockenplatten
in allen Größen zu Fabrikpreisen stets auf Lager Heil. Geistgasse 93, III. (4565

Brauerei-Verkauf.

Ober- u. untergährige Brauerei in Ostpreußen, mit ca. 3000 Ctr. Malzverbrauch, neu, complet eingerichtet, mit fester Kundschaft, wegen Todesfalles zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5425 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Meinen Judengasse 7, direct an der Speicherbahn, belegenen

Speicher,

beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (5386

Carl Marzahn,
Firma L. Matzko Nachf., Altstädt. Graben 28.

Ein Börsenbild von 1844 zu verk. Ketterhagerg. 5, 1 Tr.

Ein zweirädriger Handwagen, (gr. Räder) fast neu, passend für jedes Geschäft, ist billig zu verkaufen Münchengasse 26.

Orgel- und Gesangs-Concert

Sonntag, den 11. November cr., Mittags 12 Uhr pünktlich, in der Petrikirche (Poggenpfuhl),

unter gütiger Mitwirkung der Frau Willer-Wahlert, des Fräulein Rochelle, der Herren J. Reydhardt und H. Städing, vom hiesigen Stadttheater, gegeben von dem Unterzeichneten.

Choral a capella „Befiehl du deine Wege“. Kiel, Fantasie Cis-moll op. 58, Nr. 2. Händel, „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“. J. S. Bach, Sonate für 3 sanfte Stimmen. P. Cornelius, „Vater unser“. J. S. Bach, Toccata und Fuge C-dur. Cherubini, Ave Maria. Palestrina, Ricercare (1590). André Raison, Kyrie (1688). Frescobaldi, Capriccio pastorale (1637). Beethoven, „Vom Tode“, „Bitten“, „Die Himmel rühmen“. Händel, „Hallelujah“ aus dem „Messias“, für Orgel von Liszt.

Billets à 1 M, Billets à 1,50 M zu reservirten Plätzen, diese in der Anzahl von 182, befinden sich im Mittelschiff der Kirche, gegenüber von Orgel und Altar. Billets und Programme sind in der Musikalien-Handlung des Herrn Ziemssen, Langenmarkt 1 und am Eingang der Kirche zu haben.

5325) Dr. C. Fuchs.

Besatz-Artikel und Auslagen zur Schneiderei in jeder Art zu billigsten Preisen.

Kleiderstoffe

reinwollene und halbwollene Qualitäten empfehle ich in großer Auswahl und neuen Mustern für

Hauskleider den Meter von 58 Pfg. an.
Straßenkleider den Meter von 70 Pfg. an.
Morgenkleider den Meter von 1 Mark 5 Pfg. an,
Costüme den Mtr. von 1 Mk. 40 Pfg. an.
Ballkleider den Mtr. v. 1 Mk. 35 Pfg. an,

sämmtliche Preise verstehen sich für doppelbreite fehlerfreie Waare.

Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt Nr. 2. (5146

Pschorrhaus Hundegasse 96.

Anstich der neuen Sendung

Pschorrbräu.
Ausschank direct vom Faß.

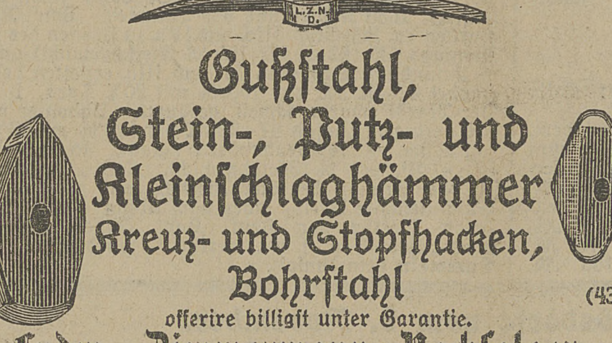
Ferner:
Englisch Brunnen Märzen-Bier,
Vorzüglichen Frühstücks- und Mittagstisch,
Kalte Schüsseln außer dem Hause.

Hochachtungsvoll
5458) F. Buettner.

Wollene Kleiderstoffe

für Promenadenkleider empfehlen zu bedeutend zurückgesetzten Preisen

Domnick & Schäfer.



Gußstahl, Stein-, Putz- und Kleinschlaghämmer

Kreuz- und Stopfhacken, Bohrstahl

offerire billigst unter Garantie. (4317

Ludw. Zimmermann Nachfolger,
Fischmarkt 20/21.



R. Jost,

Böttcher-Meister, Danzig, Schneidemühle 5 u. 6.

R. JOST Böttchermstr DANZIG Schneidemühle 5 & 6.

Empfehle mich zur Anfertigung von Lagerfässern, Bottichen, sowie sämmtlichen Böttcher-Arbeiten aus gutem, trockenem Holze zu billigsten Preisen.

Offerire meinen Vorrath von Branntwein-, Bier- und Packgefäßen.

Habe einige Hundert eichene Packfässer von 1 Ctr. Inhalt, welche ich räumungshalber für M 1,00 p. Stück abgebe.

Da ich Lagerfaßstäbe, Bodenholz, Pfortenstücke, sowie sämmtliches Holz zur Böttcherei trocken auf Lager habe, bin ich in der Lage, gute Arbeiten liefern zu können und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Aufträge. (5443

Sanitäts-Weine.

Apfelwein, abgelagert, spiegelblank, höchst aromatisch, aus feinsten Reinetten. Heidelbeerwein, die bekannten Eigenschaften unserer Blaubeere concentrirt und wirksamer enthaltend, sehr wohlschmeckend. Rothweine (Bordeaux-Traube) in den beliebtesten Marken von 1 M an die ganze Flasche. Ungar-, Tokayer-, Sherry-, Madeira-, Portwein, Champagner, Ingwer-, Wermuth-, Pepsin-Wein etc. in 1/1 und 1/2 Fl. abgelagert, empfiehlt billigst (5353

Bernhard Lyncke,
Hundegasse Nr. 53, gegenüber der Berholdschen Gasse.

F. W. Puttkammer DANZIG Tuchhandlung

Gegründet 1831 EN GROS u. EN DETAIL.

Modernste Stoffe

zu Ueberziehern, Anzügen und Beinkleidern, Reisemänteln, Schlafröcken, zu Jagd- und Sport-Anzügen. Haltbare Buckskins zu Knaben-Anzügen. Schwarze Tuche, Croisés, Satins, Düffel, Tricots, Förster-, Uniform-, Livré-, Wagen-, Pult- u. Billardtuche.

Verschiedenfarbige haltbare Tuche zu Pelzbezügen und Pelzdecken.

Größte Auswahl. Billigste feste Preise.

Musterkarten zur Ansicht. (5421

Unterkleider, Reisedecken, Regenschirme, Cravattes.

Reeller Ausverkauf wegen Fortzugs am Rathhause, Langgasse Nr. 48,

H. Fränkel.

Noch vorräthige ff. Filzhüte, Filzmützen, nur sehr gute echt farbige Wiener und andere Fabrikate, muß ich räumungshalber unterm Preise abgeben.

Pelzwaaren, diesjährige Neuheiten, haltbar, unter Garantie. Geschmackvoll ausgestattete Garnituren für Damen und Kinder.

Pelzmützen, ca. 1000 Stück, zu jedem annehmbaren Preise, für Herren, Damen, Knaben und Mädchen passend.

Filzstiefel, Filzstiefel und -Pantoffel, haltbarstes Fabrikat.

Reparaturen werden von mir selbst prompt und billig effectuirt. (5293
Die ganze Laden-Einrichtung, Marquise u. a. m. sehr billig abzugeben.

Die Conditorei und Marzipanfabrik J. v. Preetzmann,

Danzig, Langenmarkt Nr. 8,

wiederholt mit goldener und silberner Medaille prämiirt,

empfiehlt sich ganz besonders zur Anfertigung von Torten, Tafelaufsätzen, bunten Schüsseln, Cremes, Gelées, Sahnenspeisen, Gefrorenem etc. in verschiedenartigsten Dessins und saubersten Ausführung zu soliden Preisen. Prompte Bedienung. (5278

Villa.

Umständehalber will ich meine Villa Langfuhr 51/52 verkaufen oder gegen ein herrschaftliches Grundstück in Danzig vertauschen.

5247) A. Christoph.

Ein gut erhaltener, leichter, ganz verdeckter

Wagen

ist billig zu verkaufen bei

Julius Hybbeneth,
5324) Fleischergasse 20.

Eine neue feine Garnitur in Nußbaum u. 1 neues Schlafsopha sind billig zu verkaufen beim Tapezier J. Tybussek, Fleischergasse 23a (5418

Pianino, vorzügl. zu vermieth. Fleischergasse 15, I.

Ein tüchtiger

Uhrmachergehilfe

findet sofort Stellung bei

W. Stoermer,
Uhrmacher, Marienburg Westpr.

Tüchtige Dreher und Schlosser

finden sofort lohnende u. dauernde Beschäftigung bei (5422

A. Franke, Allenstein,
Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

Photographie.

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen ersten tüchtigen Operateur, einen Retoucheur und flotten Copierer. (5442

B. Mischewski Nachfl.

Suche unausgesetzt f. m. ausgedehnte hiesige u. ausw. Kundschaft, stets gut ausgeb. u. mögl. poln. sprechende

Materialisten pp.,

bei anst. Salair, je n. d. Leistungsf. Reflectire nur a. resp. Bewerber. Inn. b. Zeugn.-C. u. mögl. Photog.

Lehrlinge suche stets in groß. Anz.

2848) E. Schulz, Fleischerg. 5.

Eine geprüfte Erzieherin,

mus., bewährt u. erfahren durch mehrj. Thätigkeit, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder z. Januar Stellung durch Herrn Prediger Weinlich, Danzig.

Heil. Geistgasse 34

ist zum 1. Januar 1889 das Ladenlocal nebst Wohnung zu vermiethen. (5332

Jopengasse 53

ist die Saal-Etage

entweder sofort oder für später zu vermieth. Besichtigung zwischen 11 und 1 Uhr. (2576

Gartenbau-Verein.

Montag, den 12. d. M., Abends 7 Uhr,

Monats-Versammlung

im Saale der Naturforschenden Gesellschaft, Frauengasse Nr. 26. (5407

Berathung über Veranstaltung einer Ausstellung.

Der Vorstand.

Hauptversammlung

Dienstag, den 13. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, Heil. Geistgasse 111.

Tagesordnung:
1. Aufnahmegesuch. 2. Bundes-Angelegenheiten. 3. Mittheilungen.

Stenographischer Verein von 1857 (Stolze). (5438

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

K.V.D.

Mittwoch, den 14. Novbr. cr., Abends 8 1/2 Uhr,

Sitzung

im Vereins-Local, Hundegasse 96.

Der Vorstand.

Hotel Waldhäuschen, Oliva.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir meine geheizten Localitäten in Erinnerung zu bringen. Der Saal ist zum Wintergarten decorirt.

5431) Carl Arndt.

Kaiser-Panorama,

Langenmarkt 9/10.

Letzter Tag für 10. Reise:

Spanien.

Entree 30 Pf., Kind 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (239

Echt

Pilsner Winter-Bier

neue Sendung in vorzüglicher Qualität empfiehlt (5375

Pilsner Bier-Restaurant,
Heil. Geistgasse Nr. 6.

Joh. Gilka.

Restaurant Franz König,

24, Heilige Geistgasse 24,

empfiehlt seinen

Mittagstisch,
60–80 Pf.

Billige Abendkarte.

NB. Ein Zimmer für geschlossene Gesellschaften, sowie extra Billardzimmer.

Münchener St. Anna-Bräu.

Link's Etablissement,

Olivaerthor 8,

Sonntag, den 11. November cr.

Großes Concert,

ausgeführt von der Capelle des 4. Ostpr. Gren.-Regim. Nr. 5 unt. persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Sperling.

Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pf.

Café Nötzel.

Sonntag:

Großes Künstler-Concert.

U. A.: Piston-Solo.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 11. November cr.:

Großes Concert

Anfang 6 Uhr.

Entree 30 Pfg. Logen 50 Pfg.

5389) C. Theil.

Mittwoch, den 5. Dezember c.,

Lieder-Concert

von (5406

Carl Hill,

Großherzogl. Kammersänger.

Im Apollo-Saale

Montag, den 12. Novbr. cr., Abends 7 1/2 Uhr,

Concert

von

Fräulein Aline Friede,
Concertsängerin,

und

Professor Xaver Scharwenka
Kaiserl. Königl. Hofpianist aus Berlin.

Der Concertflügel von Duysen-Berlin ist aus dem Magazin von Const. Ziemssen.

Billets à 4 und 3 M, Stehplätze à 2 M, Schülerbillete à 1.50 M bei (5126

Constantin Ziemssen.

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 11. Novbr. cr.: Anfang 7 Uhr:

Künstler-Vorstellung.

Neues Personal.

Mons. Baretty aus Paris, Professor der Equilibristik, Monsier Raveno, Hundedressur allerersten Ranges, Vorführung von nur Race-Hunden, Signor Gaetano renommirtester und bester musikalischer Clown, sowie Thierstimmen-Imitator der Jetztzeit, Frl. Petrowska und Frl. Schmidt, Operetten-, Lieder- und Chansonsängerinen, Herr H. Rubens, Schnellmaler u. Carricaturenzeichner, nur noch 5 Tage: Monsier Leonce und Mad. Lolla, Jongleur und Velocipedisten, Auffahrt auf der Spirale jeden Abend 10 1/2 Uhr, die beiden Liliputaner Charles und Berthold als anerkannt beste Reckturner, Minni Cass, Miniatur-Soubrette.

Montag, den 12. Novbr. cr. Anfang 7 1/2 Uhr:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 11. November cr., Nachmittags 4 Uhr. Außer Ab. P.-P. A. Bei halben Opernpr. Der Hüttenbesitzer. Schauspiel in 4 Acten von G. Ohnet.

Abends 7 1/2 Uhr. 2. Serie roth. P.-P. A. 43. Ab.-B. Zum ersten Male in dieser Saison. Der Zigeunerbaron. Operette in 3 Acten von J. Strauß.

Montag, den 12. November cr. Fidelio. Oper in 2 Acten von Beethoven.

Dienstag, den 13. November cr. Cyprienne (Tollköpfchen). Lustspiel in 3 Acten von V. Sardou. Hierauf: Wiener Walzer.

Nach d. Vorstellung

Rendezvous

Restaurant „Zum Luftdichten“. Hundegasse 110.

Operngläser

in bekannt vorzüglichster Qualität zu den billigsten Fabrikpreisen empfiehlt

Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97, Ecke Matzkauschegasse. (4000

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.